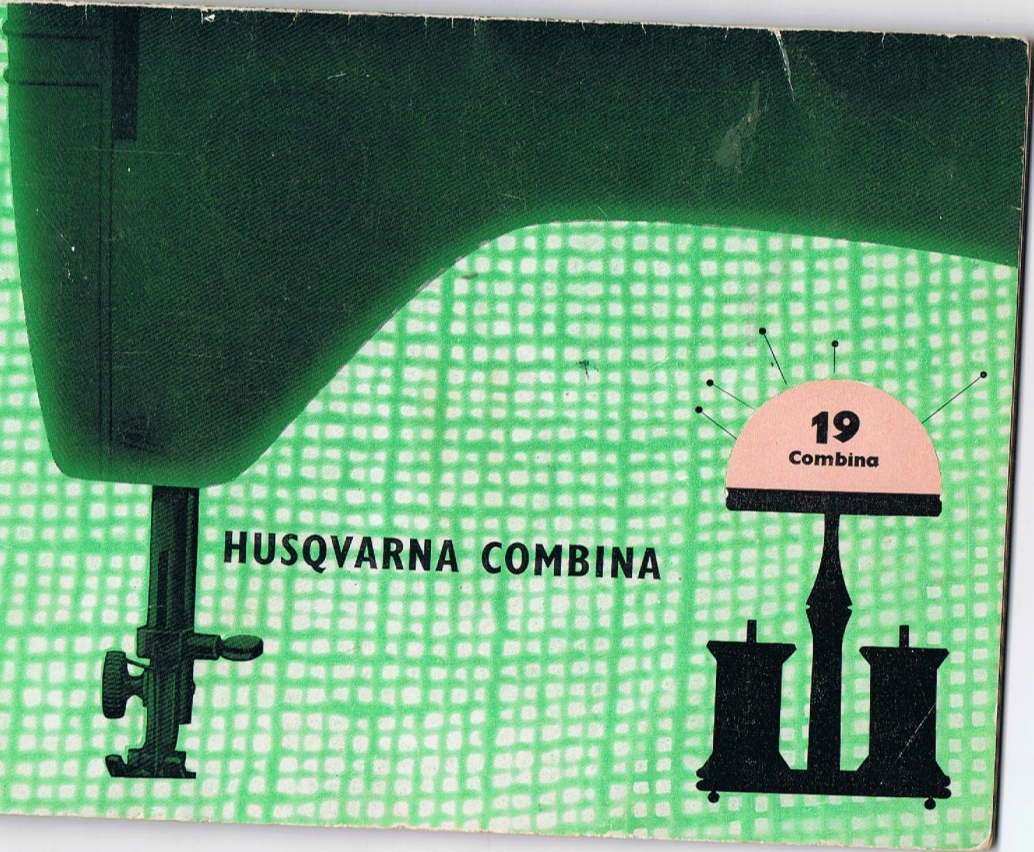


GEBRAUCHSANWEISUNG



HUSQVARNA COMBINA





1. Nähfuß
2. Nähfussbefestigungsschraube
3. Nähfusstange
4. Fadenführungsöse
5. Nadelhalter
6. Nadelhalterschraube
7. Nadelstange
8. Fadenführungsöse
9. Fadenführungsöse
10. Spannungsregulierknopf
11. Fadenspannungsfeder
12. Fadengeber
13. Fadenführungsöse
14. Regulierknopf für die Ausgangsstellung
15. Stichlängenknopf
16. Knopf für Rückwärtsnähen
17. Skala für die Zickzackbreite
18. Anschlag für Knopflochnähen
19. Stellknopf für die Zickzackbreite
20. Knopf zum Versenken des Transporteurs
21. Loch für den Anschlag des Anschiebetsches
22. Schalter für die Lampe
23. Stichplatte
24. Transporteur (Stoffschieber)
25. Greiferklappe

Abb. 1.

GEBRAUCHS...

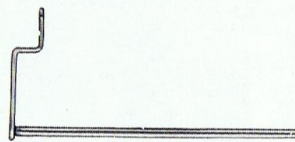
- 40 15 229 Gelenknähfuss für gerade
Nähte und Zickzacknähte
(an der Maschine montiert)
- 40 15 428 Knopflochnähfuss
- 40 15 399 Knopflochmesser
- 40 15 460 Stopffuss
- 40 15 395 Reissverschluss-Nähfuss
- 40 15 236 Säumerfuss für Rollsaum
- 40 15 420 Kantenlineal
- 40 12 111 Befestigungsschraube
- 40 11 770 Spule
- 40 15 555 Reinigungsbürste
- 40 03 046 Schraubenzieher, klein
- 40 15 406 Schraubenzieher, gross
- 40 15 415 Ölkännchen



40 15 229 40 15 236 40 15 395 40 15 428 40 15 460



40 15 399



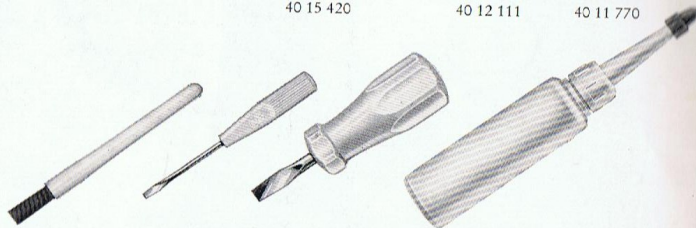
40 15 420



40 12 111



40 11 770



40 15 555 40 03 046 40 15 406 40 15 415



Diese kleine Anleitung verfolgt den Zweck, Sie über die Benützung Ihrer neuen Husqvarna Combina so aufzuklären, dass Sie sie auf die allerbeste Weise verwenden und ihre vielen Möglichkeiten, die Näharbeiten leicht und angenehm zu gestalten, auch wirklich ausnützen können.

Es ist möglich, dass Sie das Maschinennähen schon recht gut beherrschen und daher der Ansicht sind, Sie könnten die Gebrauchsanweisung überspringen. Tun Sie das bitte nicht! Denn Sie finden darin eine Menge Ratschläge, die Ihnen neu sind oder die Sie vergessen haben.

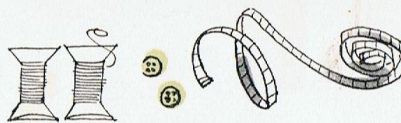
Setzen Sie sich am besten vor die Maschine, während Sie die Gebrauchsanweisung lesen und die verschiedenen Momente, die beschrieben sind, studieren. Selbst wenn Sie schon Unterricht in der Behandlung und Verwendung der Husqvarna Combina genossen haben, vergessen Sie nicht, dass dies wohl Ihre erste Begegnung mit der Maschine „unter vier Augen“ ist — und jetzt gilt es, richtig miteinander vertraut zu werden. Es lohnt sich, mit der Husqvarna Combina gut Freund zu werden, denn sie ist eine ausgezeichnete Hilfe bei all Ihren Näharbeiten, weil sie grade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und andere unentbehrliche Nutznähte, z. B. Blindstichnaht und Dreistich-Zickzacknaht hervorbringt.

Sicher werden Sie auch später über gewisse Nähprobleme in der Gebrauchsanweisung nachschlagen wollen; bewahren Sie deshalb das Büchlein an leicht zugänglicher Stelle auf.

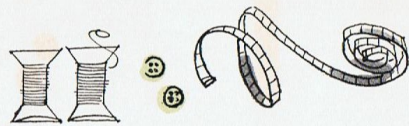
Und nun wünschen wir Ihnen viele frohe Nähjahre mit Ihrer neuen Husqvarna Combina.

HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG.

Inhaltsverzeichnis



	Seite		Seite
Abschluss der Naht	11	Kappnaht	15
Annähen von Knöpfen	19	Kappnähte	13
Applikationen	30	Knopflochnähen	
Ausbessern von Trikot und Rissen	34	Eingenähter Schnur	19
Ausgefranste Kanten	34	Zickzacknaht	18
Bezeichnen	15	Kräuseln	14
Doppelnadelnaht	26, 27	Litzen	30
Ecke, wenden	10	Muschelsaum	21
Einlegegarn	27	Nadel	
Einstellen der Stichlänge	10	Einsetzen	5
Falten	13	Tabelle	4
Fehler		Nähen	
Ursachen und Beseitigung	42—43	Gerade Naht	10
Garn		Vorwärts und Rückwärts	11
Spannung	7—9	Zickzackstich	16
Tabelle	4	Nähfuß	12
Heften	15	Picot	21
Kantenlineal	12		



	Seite
Reinigen	41
Reissverschluss-Annähen	13
Rollsaum	21
Schnellstopf	36—39
Schnüre	30
Soutaches	30
Spitzen	
Annähen	29
Einsetzen	29
Spulen	6
Spulenkapsel	
Einfädeln	7
Einsetzen	8
Herausnehmen aus dem Greifer	5
Stickerei	
Dickstich	25
Federstickerei	24
Lochstickerei	25
Naht mit Doppelnadel und Tripelnadel	26—27

	Seite
Zickzacknaht	16
Sopfen	31—33, 35
Stichmusterwähler	16
Säumen	
Muschelsaum	21
Rollsaum	21
Zickzack	20
Teppichnähen	27—28
Transporteur	9
Trensen	20
Tripelnadelnaht	26
Unsichtbare Saumnähte	22
Überwendlingsnähte	17
Zickzack	
Ausgangsstellung	17
Nähen	16
Säumen	20
Dreistich-Zickzack	23
Ölen	41

Die
HUSQVARNA
Combina
 ist einfach
 zu
 handhaben

Nadel und Garn

Die Naht soll natürlich möglichst genau mit dem Stoff übereinstimmen — es sei denn Sie wünschen einen Kontrast zu erzielen — und es ist daher wichtig, dass Sie Nadel und Faden so wählen, dass dieselben zum betreffenden Nähgut passen. Die nebenstehende Tabelle enthält wichtige diesbezügliche Hinweise.

Nadelsystem 705 oder 15×1 sind die Systeme, die für die Nähmaschine Husqvarna Combina zu verwenden sind. Die Nadelsysteme sind auf dem Schild angegeben, das sich auf der Hinterseite der Maschine befindet.

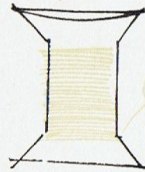


Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln:

Stoffart und Beschaffenheit der Arbeit	Nr der entsprechenden Garnsorte	Nadel Nr.
Charmeuse, Nylon, feine Seide und Leinen, Batist, Mull, feiner Baumwollmusselin	80—200 Nähgarn 32 Maschinen-seide Nylongarn 80—200 Stopfgarn	60 70
Seide, Leinen, feineres Madapolam, Baumwollmusselin	60— 80 Nähgarn Maschinen-seide Nähseide	80
Meist vorkommende Qualitäten von Seide, Vistra, Leinen, Baumwolle, Wolle	50— 60 Stopfgarn 40— 50 Nähgarn 24— 26 Maschinen-seide Nähseide	90
Kräftige Bettleiwand, mittelstarke Woll- und Baumwollgewebe, Kunststoffe, Kunstleder	30— 50 Stopfgarn 30— 40 Nähgarn 18— 22 Maschinen-seide	130
Wasserdichte Baumwollgewebe für Windjacken u dgl., Khaki und dicke Mantelstoffe	30 Nähgarn 14— 16 Maschinen-seide	110
Monogrammnähen mit grobem Oberfaden	8 D.M.C. Stickgarn	
Matratzenstoffe und gröbere Arbeiten	26 Nähgarn 60— 80 Leinengarn	120
Besonders grobe Arbeiten	16— 20 Nähgarn 50 Leinengarn	100

Das Einsetzen der Nadel

Die Nadelhalterschraube (A in Abb. 3) lösen. Die Nadel in den Nadelhalter (B) einsetzen und ganz nach oben schieben. Achten Sie darauf, dass die flache Seite der Nadel von Ihnen abgewendet ist! Dann Nadelhalterschraube fest anziehen und kontrollieren, ob die Nadel richtig eingesetzt ist. Die lange Rille über dem Ohr muss Ihnen zugewendet sein. Die Doppelnadel u. Drillingsnadel ist auf gleiche Weise einzusetzen.

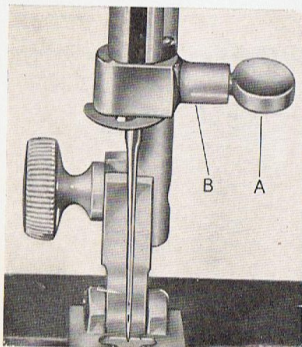


Abb. 3.

Das Herausnehmen der Spulenkapsel aus dem Greifer

Das Schwungrad (Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht hat. Greiferklappe (25 in Abb. 1) öffnen. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 4) herausnehmen, so dass die Klinke (A in Abb. 5) eingedrückt wird.

Solange die Klinke eingedrückt bleibt, liegt die Spule sicher in der Spulenkapsel. Um sie herauszubekommen, verringert man den Druck auf die Klinke und wendet die Spulenkapsel nach unten, worauf die Spule herausfällt.

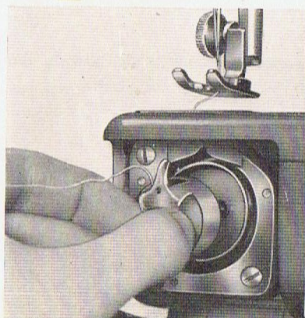


Abb. 4.

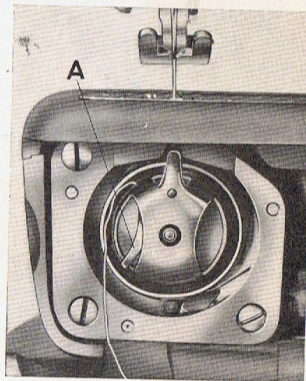


Abb. 5.

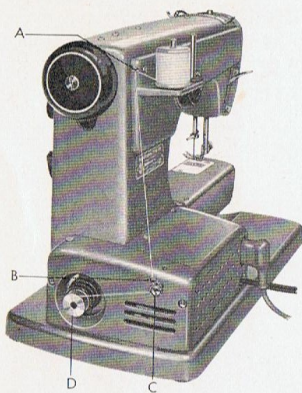


Abb. 6.

Das Spulen ist einfach

Eine Garnrolle auf den dem Schwungrad nächstliegenden Garnrollenstift setzen. Das Garn durch die Fadenführung (A in Abb. 6), dann unter die Fadenführung (B in Abb. 6) am Spannungshalter und nach rückwärts zwischen die Spannungsscheiben (C in Abb. 6) einziehen.

Das Garn ein paarmal um die Spule (D in Abb. 6) wickeln und diese ganz nach links auf den Aufspulstift drücken. Der Nähmechanismus wird dadurch selbsttätig ausgeschaltet.

Die Spulvorrichtung durch Niederdrücken des Fusshebels in Gang setzen und sie mit hinreichender Geschwindigkeit laufen lassen, bis die Spule nahezu voll ist. Auf keinen Fall darf die Spule so voll sein, dass sie nicht mehr leicht in die Spulenkapsel eingesetzt werden kann. Die Maschine anhalten und die Spule vom Aufspulstift abziehen. Der Nähmechanismus schaltet sich dann wieder selbsttätig ein.

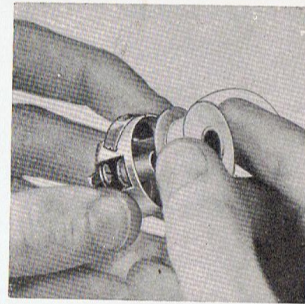


Abb. 7.

Gleichmässig gespult ist gleichmässig genäht!

Zu beachten! Nur mit gleichmässig aufgespulter Spule näht die Maschine eine schöne Naht. Schräg gespulte Spulen sind zu vermeiden.

Um schlechtes und ungleichmässiges Spulen zu vermeiden wie in Beispiel I gezeigt, Schraube (31, Abb. 2) die den Spannregler hält, lösen, sowie diesen etwas nach links schieben. Die Schraube anziehen und weiter spulen; das Spulen wird jetzt gleichmässig. Schräges Spulen, wie in Beispiel II gezeigt, vermeidet man durch Verschieben des Spannreglers nach rechts. Beispiel II zeigt richtiges Spulen (in der Mitte etwas höher).



Falsch



Falsch



Richtig

Das Einfädeln der Spulen- kapsel

Die Spulen-
kapsel in der linken
Hand mit dem Schlitz an der
Kante nach oben oder auf sich zu
halten (Abb. 7). Die Spule mit der
rechten Hand fassen, sodass der
Faden von links nach rechts läuft.
Den Faden mit der rechten Hand
in den Schlitz an der Kante der
Spulen-
kapsel (Abb. 8) einziehen.
Dann den Faden unter die Span-
nungsfeder und in die Aussparung
der Feder einziehen (Abb. 9).
Eine Fingerlänge Faden heraus-
ziehen und dabei kontrollieren, ob
sich die Spule in Richtung des
Uhrzeigers dreht.



Abb. 8.

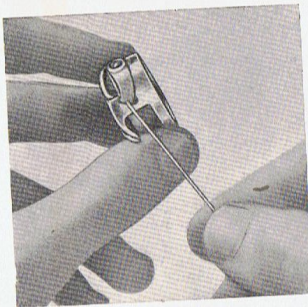


Abb. 9.

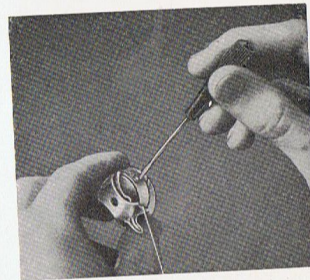


Abb. 10

Spannung des Unterfadens

Die Maschine wird von der Fabrik mit normaler Unterfaden-
spannung geliefert. Diese ist nur dann zu ändern, wenn es
dringend notwendig ist, z. B. beim Nähen von sehr losem oder
sehr steifem Stoff oder bei besonderen Näharbeiten wie Knopf-
löchern, Trensen u. a. Die Spulen-
kapsel herausnehmen und mit
dem kleinen Schraubenzieher, der im Zubehörrkasten liegt, die
Spannungsschraube für die Feder (Abb. 10) der Spulen-
kapsel nach rechts drehen, falls stärkere Spannung gewünscht wird, im
andern Falle nach links.

*Die Federschraube nie mehr als 1/8-Drehung auf einmal drehen!
Dann die Spannung prüfen.*

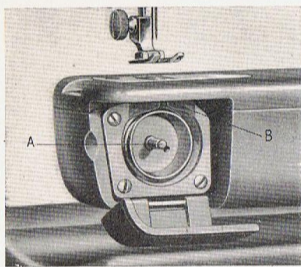


Abb. 11.

Das Einsetzen der Spulenkapsel

Das Schwungrad (Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Die Greiferklappe (25 in Abb. 1) öffnen, die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger fassen und die Klinke (A in Abb. 5) ordentlich eindrücken, damit die Spule nicht aus der Kapsel fällt.

Die Spulenkapsel auf den Greiferzapfen (A in Abb. 11) schieben und dabei den hervorragenden Finger der Kapsel in die Aussparung (B in Abb. 11) der Greiferbahn einführen. Die Spulenkapsel richtig eindrücken. Das Garnende der Spule aus der Kapsel herunterhängen lassen und die Klappe schliessen.

8

Der Oberfaden So fädelt man ein

Den Fadengeber (6 in Abb. 12) durch Drehen des Schwungrades auf sich zu in seine höchste Stellung bringen. Die Garnrolle auf den einen Garnrollenstift aufsetzen (36 in Abb. 2).

Den Faden durch die Fadenführungen (1 und 2 in Abb. 12) und nach unten zwischen die innersten Spannungsscheiben (3) von rechts nach links, über die Spannungsfeder (4) und unter die Fadenführung (5) legen. Von da an, den Faden durch eines der Löcher des Fadengebers (6), dann durch die Fadenführung (7) und die Fadenführung am Nadelhalter durch das Nadelöhr (8) einziehen. Die Nadel schliesslich von vorne einfädeln und den Faden ein Stück hinter der Nadel herausziehen.

Beim Nähen mit der Doppelnadel sind zwei Fäden einzufädeln. Der Vorgang ist der gleiche, nur wird jeder Faden durch seine eigenen Spannungsscheiben und sein eigenes Loch im Fadengeber (6) gezogen.

Nach dem Einfädeln die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor Stoff zwischen dem Nähfuss und der Stichplatte liegt!

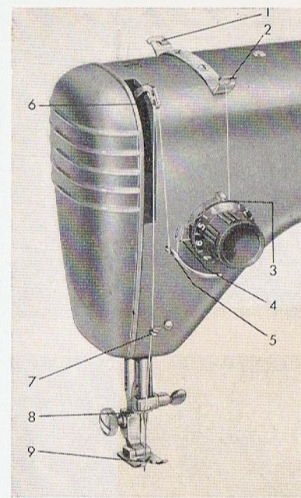


Abb. 12.

Die Spannung des Oberfadens

Die Spannung des Oberfadens ist vom Druck abhängig, den die Spannungsscheiben (3 in Abb. 12) auf einander ausüben. Die Spannung wird mit einem Drehknopf

eingestellt, der eine Skala von 0 bis 9, mit 0 als geringste und 9 als grösste Fadenspannung trägt (Abb. 13). Wenn die Maschine die Fabrik verlässt, ist sie für Leinen mit mercerisiertem Faden Nr. 50 eingestellt. Normale Spannung 3,5—5,5.

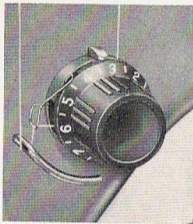


Abb. 13.

Richtige Spannung

Bei richtiger Ober- und Unterfadenspannung sehen die Stiche auf beiden Seiten des Stoffes gleich aus. Die Verbindung geschieht also mitten in den Stoffschichten.

Zu straffe Oberfadenspannung

Der Oberfaden ist auf der Oberseite des Stoffes gespannt, und der Unterfaden wird als kleine Schlingen heraufgeholt. So sieht übrigens die Naht auch dann aus, wenn der Unterfaden zu wenig gespannt ist; versuchen Sie immer zuerst, den Stich durch die Oberfadenspannung zu berichtigen. Die Oberfadenspannung durch Drehen des Knopfes zur niedrigeren Ziffer lockern.

Zu geringe Oberfadenspannung

Der Unterfaden liegt gespannt auf der Unterseite der Näharbeit, und der Oberfaden wird in Knoten- oder Schlingenform nach unten durchgezogen. (Wenn der Unterfaden zu straff gespannt ist, kommt das auch vor, aber bevor Sie die Unterfadenspannung ändern, sollten Sie versuchen, den Stich durch Einstellen der Oberfadenspannung zu berichtigen). Die Oberfadenspannung durch Drehen des Knopfes zur höheren Ziffer verstärken.



Das Herausholen des Unterfadens

Halten Sie das Ende des Oberfadens lose in der linken Hand und drehen Sie mit der rechten Hand das Schwungrad langsam auf sich zu, bis die Nadel heruntergeht und wieder in die höchste Stellung gelangt.

Dann am Oberfaden ziehen, wobei der Unterfaden durch das Loch in der Stichplatte (Abb. 14) mit heraufkommt.

Die beiden Fadenenden nach hinten unter den Nähfuß legen. Jetzt ist die Maschine zum Nähen bereit!

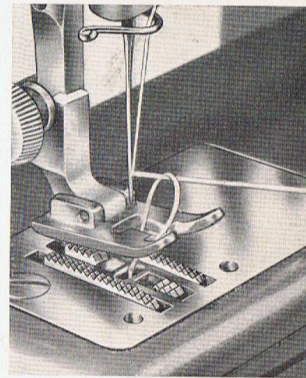


Abb. 14.

Verstärkung und Verminderung des Nähfußdruckes

Wenn der Nähfußdruck zu schwach ist, den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter (A in Abb. 57) nach rechts dreht; wenn der Nähfußdruck zu stark ist, die Mutter nach links drehen.

Der Transporteur

Wenn Sie stopfen, sticken, Knöpfe annähen, Löcher ausnähen etc., wollen Sie, dass der Stoff lose liegt, sodass Sie ihn mit der Hand in jeder Richtung bewegen können. Das erreichen Sie, indem Sie den Transporteur (24 in Abb. 1) senken.

Zu diesem Zweck drehen Sie den Knopf (20 in Abb. 1) eine halbe Umdrehung nach rechts, und zwar so, dass die Markierung am Knopf nach unten zeigt. Wenn Sie den Transporteur wieder in Betrieb setzen wollen, drehen Sie den Knopf nach links, sodass die Markierung nach oben zeigt.

Jetzt fangen
wir mit dem
Nähen an:



Gewöhnliche gerade Naht

Das Wichtigste ist und bleibt, dass die Maschine einen schönen und gleichmässigen Geradestich hat, denn trotz allen Finessen der Zickzacknaht braucht man doch immer am meisten die gerade Naht. Die Husqvarna Combina hat dank dem klemmfreien Greifer einen sehr schönen Geradestich, der Greifer ist so konstruiert, dass er immer gleich viel Faden durchlässt, auch bei sehr hohen Stüchzahlen. Ausserdem ist der Zickzackmechanismus gänzlich ausgeschaltet, wenn die Maschine eine gerade Naht zu nähen hat.

Sind nun die richtige Nadel eingesetzt und der passende Faden eingefädelt, die Fadenspannung überprüft, so kann es losgehen.

Die Maschine näht Geradestich, wenn der Einstellknopf für die Zickzackbreite (19 in Abb. 1) auf 0 steht.

Den Stoff unter den Nähfuss legen und diesen senken. Den Fussanlasser bequem für den Fuss zurechtlegen und die Maschine durch einen sanften Druck auf den Fussanlasser anlaufen lassen. Gewöhnen Sie sich daran, niemals mit der rechten Hand am Schwungrad nachzuhelfen oder zu bremsen, wenn Sie auf der Husqvarna Combina nähen. Die Maschine hat einen "sanften Start", d.h. sie wird nur mit dem Fussanlasser gesteuert. So haben Sie immer beide Hände zum Nähen frei.

Beginnen Sie nie ohne Stoffunterlage zu nähen.

Nachdem sich die Maschine in Bewegung gesetzt hat, können Sie die Geschwindigkeit nach Belieben erhöhen, aber nur mit dem Fussanlasser regulieren. Versuchen Sie nie den Stoffvorschub durch Ziehen am Stoff hinter der Nadel zu erhöhen — auch nicht durch Ziehen am Stoff vor der Nadel zu bremsen. Wenn Sie am Stoff ziehen, so können Sie leicht die Nadel biegen oder brechen und auch andere bewegliche Teile der Maschine beschädigen.

An einer Ecke wenden

Will man an einer Ecke wenden, so ist die Maschine mit der Nadel im Stoff anzuhalten, der Nähfuss hochzuheben und der Stoff um die Nadel in die gewünschte Nährichtung zu drehen. Dann den Nähfuss wieder senken und in der neuen Richtung weiternähen.

Das Einstellen der Stichlänge

Die verschiedenen Stichlängen werden mit dem Stichstellerknopf (Abb. 15) eingestellt. Der Knopf hat eine Skala von 0—4 mm. Für das Knopflochnähen und für die Ziernähte ist diese Skala zwischen 0 und 0,5 für jedes Zehntel von einem mm eingestellt, wodurch man eine exakte Feineinstellung erhält. Je grösser die Zahl, desto länger der Stich.

Reduktionsgetriebe für besonders langsames Nähen

Rückwärtsnähen und Vernähen

Wenn man rückwärts nähen will, z. B. beim Vernähen, ist auf den Knopf (A Abb. 15) zu drücken. Die Maschine schiebt dann den Stoff mit unveränderter Stichlänge rückwärts, so lange man auf den Knopf drückt.

Wenn man eine längere Naht rückwärts nähen will, den Knopf einwärts-abwärts drücken. Der Knopf wird dann in dieser Lage geschlossen. Wenn man wieder vorwärts nähen will, den Knopf einwärts-aufwärts drücken.

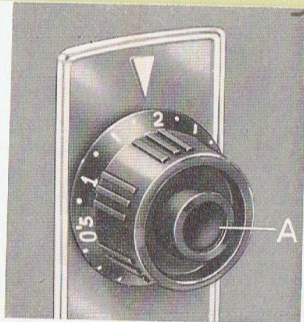


Abb. 15.

Abschluss der Naht

Die Maschine anhalten und das Schwungrad auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Den Nähfußlüfter hochklappen (26 in Abb. 2) und den Stoff von der Nadel weg gerade nach hinten ziehen — von sich weg — die Fäden etwa 10 cm herausziehen und mit dem Fadenmesser an der Rückseite der Nähstange abschneiden (27 in Abb. 2).



Abb. 16.

Das Reduktionsgetriebe ist äusserst praktisch, wenn man eine schwierige Naht besonders langsam, oder eine Ziernaht nähen will. Das Reduktionsgetriebe wird durch Herausziehen des Knopfes (Abb. 16) eingeschaltet. Das Untersetzungsverhältnis ist 1:5.

Mit dem Reduktionsgetriebe kann man ganz langsam, Stich für Stich, nähen und beherrscht dabei die Maschine vollständig. Bei eingedrücktem Knopf näht die Maschine wieder normale Geschwindigkeit.

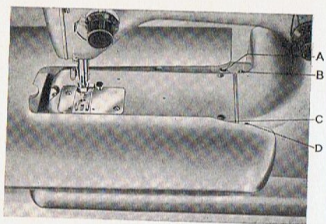


Abb. 16a.

Anschietisch

Um das Nähen von flachem Werk zu erleichtern, kann der Anschietisch auf die Maschine montiert werden. Um den Anschietisch zu befestigen, ihn vorsichtig auf den freien Arm schieben, wie die Abbildung 16 a zeigt. Die Gabel (A) auf der Unterseite des Anschietisches in den Bolzen (B) führen, der von der Rückseite des freien Armes herausragt. Gleichzeitig den Bolzen (C) auf der Unterseite des Anschietisches nahe seinem rechten Ende ziehen und ihn in sein Loch (D) an der Seite des Armes einschnappen lassen. Schliesslich die Stütze nach unten vom linken Ende des Anschietisches herausklappen. Wenn notwendig, den kugelförmigen Boden einschrauben oder losschrauben, um die gewünschte Stütze zu erhalten und auch für die Abgleichung des Anschietisches.

Fallen Ihnen gerade Nähte schwer?

Es ist schwer — auch wenn man im Maschinennähen geübt ist — gerade und schöne Nähte zustandezubringen. Gewöhnen Sie sich daran, den Nähfuss und das praktische Kantenlineal zu verwenden — sie werden Ihnen von grossem Nutzen sein.

Der Nähfuss

wird so verwendet, dass man den Stoff oder die vorhergehende Steppnaht an einer Kante vorbeiführt, oder in einem gewissen Abstand zu seiner Aussparung oder zu seinen Aussen-



Der Abstand von der Nadel zur Aussenkante des Nähfusses beträgt 7 mm. Wenn Sie den Stoff an der Kante vorbeiführen, so wird der Saum natürlich ebenso breit. Legt man den Stoff anstatt dieser Methode am ersten Ausschnitt rechts an, so wird die Naht hingegen nur 2 mm breit. Diese Breite eignet sich z. B. zum Umstechen von Kanten etc. Beim zweiten Ausschnitt wird der Saum 4 mm breit.

Selbstverständlich kann man auch die Stoffkante unmittelbar unter der rechten „Zehe“ des Nähfusses durchlaufen lassen — ein Mass, das sich zum Kräuseln eignet — oder in einem gewissen Abstand davon. Die Hauptsache ist, dass bei der ganzen Naht die gleiche Entfernung beibehalten wird.

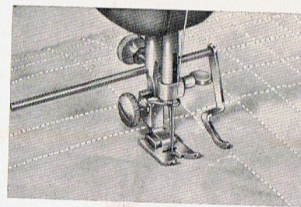


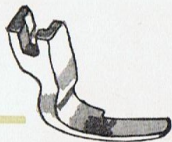
Abb. 17.

Das Kantenlineal

Das Kantenlineal (Abb. 17) von rechts nach links durch das Loch in der Nähfusstange über dem Nähfuss einschieben. Auf den gewünschten Abstand von der Nadel einstellen und mit der Apparatschraube im Loch rückwärts auf der Nähfusstange festschrauben.

Die erste Steppnaht ist nach einem Kreidestrich oder einer anderen Markierung am Stoff zu nähen. Um parallele Steppnähte zu erzielen, ist der Stoff nach rechts zu verschieben, bis der gerade Teil des Kantenlineals, an der vorhergehenden Naht entlangläuft.

Das Kantenlineal erleichtert die Arbeit beim Wattieren in Vierecken und Streifen, sowie beim Markieren.



**Reissverschluss-Annähen
ist leichter,
als
Sie glauben!**

Falten und Kappnähte

Beim Nähen von Falten und Knappnähten ist das Wichtigste, dass die Falten gleich breit werden, bzw. dass die Nähte parallel zur Kante des Stoffes verlaufen. Dabei kommt der Nähfuß oder das Kantenlineal zur Verwendung. Bezeichnen Sie sich den Abstand zwischen den Falten mit Maschinenstichen ohne Garn nach dem Faden des Stoffes und falten Sie den Stoff nach dieser Markierung. Lassen Sie die gefaltete Stoffkante am Nähfuß oder am Kantenlineal entlanglaufen.

Reissverschluss-Annähen unmittelbar unter dem Schlitz

Den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Oben ein paar Zentimeter offen lassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reissverschluss mit der Hand direkt unter der Naht festheften.

Den Nähfuß für Reissverschlüsse (Abb. 18) einsetzen.

Den Läufer des Reissverschlusses ein paar Zentimeter nach unten ziehen und den Reissverschluss von der rechten Seite links vom Schlitz anzunähen beginnen. Ein Stück nähen, die Nadel steckenlassen, den Nähfuß hochheben. Den Läufer des Reissverschlusses nach oben ziehen und weiter um den Reissverschluss herumnähen. Am Ende den Reissverschluss festnähen, indem der Läufer wie oben beschrieben verschoben wird. Heftstiche entfernen.

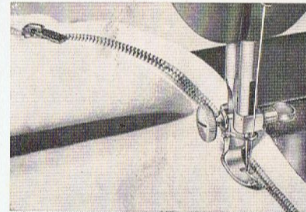


Abb. 18.

Reissverschluss-Annähen unter der vorderen Schlitzkante

Zuerst den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Die rechte Seite der hinteren Nahtkante 2 mm von der Heftnaht umlegen und sie mit dem Reissverschluss-Nähfuß dicht an der rechten Seite des Reissverschlusses entlang festnähen. Von unten beginnen. Den Läufer des Reissverschlusses am Ende der Naht nach der vorstehenden Beschreibung hin und herschieben. Das Arbeitsstück umdrehen und die andere Seite des Reissverschlusses sowie Oben und Unten von der rechten Seite festnähen.



Kräuseln

Kräuseln erlaubt die Husqvarna Combina auf verschiedene Arten:

Gewöhnliche Kräuselfalten

Den Gelenknähfuß (40 15 229 auf dem Umschlag), an der Maschine bei der Lieferung montiert, verwenden. Die Stichlänge etwas verlängern und die Oberfadenspannung soweit nachlassen, dass man am Unterfaden ziehen kann. Wie üblich aber am besten zwei Nähte mit dem andern Ausschnitt des Nähfußes als Mass nähen. Siehe S. 12, Nähfuß. Wenn die Nähte fertig sind, an beiden Unterfäden ziehen und gleichzeitig den Stoff in Falten legen (Abb. 19).

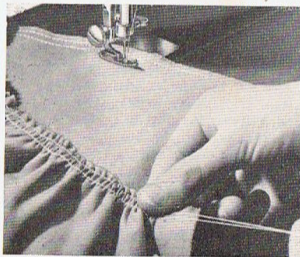


Abb. 19.

Mehrere Reihen von Kräuselfalten

Hierfür das Kantelineal verwenden. Es soll in der Naht laufen, die der gerade genähten am nächsten liegt.

14

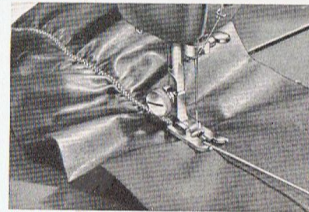


Abb. 20

Kräuseln mit elastischem Garn

Mit Lastexgarn kann man elastisch kräuseln. Das Garn ist mit der Hand auf die Spule aufzuwickeln. Als Oberfaden ist gewöhnliches Garn zu verwenden. Diese Kräuselnaht eignet sich besonders für Unterwäsche, Kinderkleider, Strandkleider etc.

Kräuseln mit Gummiband

Das ist besonders einfach. Man näht das Gummiband mit einer Zickzacknaht fest, wobei man es streckt und den Stoff kräuselt (Abb. 20).

Einsäumen

Zum Nähen des in der unten stehenden Abbildung gezeigten Saumes wurde der Säumerfuss 40 03 035 auf dem Umschlag verwendet (Abb. 21). Den Nähfuss abnehmen und den Säumerfuss befestigen. 3—4 mm der Stoffecke abschneiden, bis dorthin, wo der Saum beginnen soll, und mit der Hand 1 cm des Stoffes in der Saumbreite, die für den Stoff und den Säumerfuss passt, umlegen. Am Anfang des Saumes einen einzigen Stich nähen. Mit der rechten Hand die Garnenden festhalten und den Säumerfuss etwas heben, um die umgelegte Stoffkante leichter in die Spirale einführen zu können. Der Säumerfuss legt den Stoff selbsttätig um.

Dabei ist lediglich darauf zu achten, dass nicht zuviel Stoff in die Spirale hineingezogen wird, weil dann der Saum mehrfach und steif würde.

Um einen ganz schmalen Saum an dünnem Stoff zu nähen, ist ein Sonderapparat, der Säumerfuss Nr. 40 03 002, zu verwenden, der nach obiger Beschreibung gehandhabt wird.

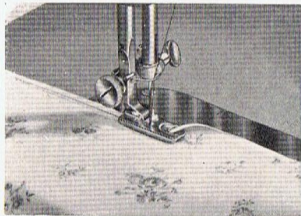


Abb. 21.

Hefen und Bezeichnen

Die Maschine ist soviel wie möglich auszunutzen — nähen Sie so wenig wie möglich mit der Hand, wenn Sie die Maschine haben. Geheftet wird mit langen Stichen und loser Fadenspannung, damit sich der Faden leicht herausziehen lässt.

Beim Bezeichnen auf der Maschine ist der Transporteur zu versenken, damit das Stoffstück nach allen Seiten frei beweglich ist. Die Fadenspannung sollte lose sein.

Kappnaht

Der Säumerfuss wird auch für die Kappnaht verwendet. Das obere Stoffstück innerhalb der Aussenkante des unteren auflegen. Der Abstand soll gerade so gross sein, dass sich das untere Stück ohne Umlegen einfach kappen lässt. Beim Nähen darauf achten, dass das obere Stoffstück überall gleich weit von der Kante entfernt liegt (Abb. 22).

Hierauf den Stoff ausbreiten, sodass sich der fertigenähte Saum „aufstellt“. Wieder in den Säumerfuss einführen und mit einer Naht kappen (Abb. 23).

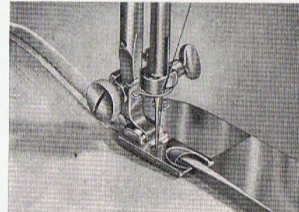
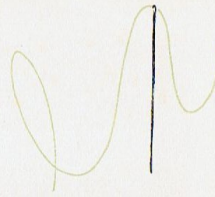


Abb. 22.

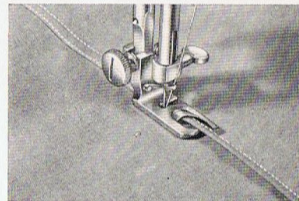


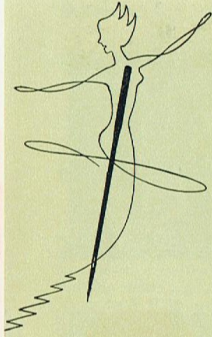
Abb. 23.

Zickzacknähen kinderleicht

Zickzackstich

Die Husqvarna Combina näht den Geradestich ebenso elegant wie alle Arten von Zickzackstich. Sie können jetzt alles auf der Maschine fertignähen und ersparen sich die zeitraubenden Ausfertigungsarbeiten, die früher immer von Hand gemacht werden mussten.

Wir wollen Ihnen jetzt zeigen, wie man auch „Handnähte“ auf der Maschine verfertigen kann.



Maschine auf Zickzackstich einstellen

Die Maschine näht gerade, wenn der Einstellknopf für die Breite der Zickzacknaht (19 in Abb. 1) auf Null steht. Steht er auf 1—4, so näht die Maschine Zickzacknähte von zunehmender Breite, 1—4 mm.

Bei allen gewöhnlichen Zickzacknähten den Stichmusterwähler, an der Hinterseite der Maschine, auf das Zickzack-Symbol stellen (Abb. 24).

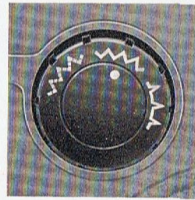
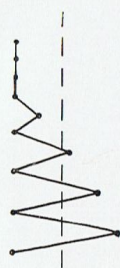


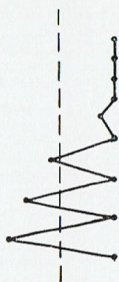
Abb. 24.



Mittellage.



Ausgangsstellung
nach links.



Ausgangsstellung
nach rechts.

Bei den meisten Arten von Zickzacknähten stellt man den Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage ein, wie in der Abbildung. Bei dieser Stellung näht die Maschine Zickzackstiche, deren Zentrum auf der Linie einer Geraden liegt.

Mit dem Knopf für die Ausgangsstellung nach links näht die Maschine Zickzackstiche von links nach rechts im Verhältnis zur geraden Naht.

Mit dem Knopf nach rechts näht die Maschine Stiche, die von rechts nach links im Verhältnis zur geraden Naht laufen.

Der Stellknopf für die Zickzackbreite kann beliebig verstellt werden, während die Maschine näht. Soll er bei stillstehender Maschine verstellt werden, so ist darauf zu achten, dass die Nadel nicht im Stoff steckt, sonst kann sie sich biegen oder gar abbrechen.

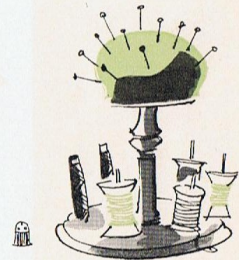
Überwendlingnähte

Nähte und Kanten werden schöner und stärker, wenn man sie auf der Husqvarna Combina überwendlingnäht (Abb. 25), als wenn man sie von Hand näht. Und ausserdem geht es ja viel schneller.



Abb. 57.

Den gewöhnlichen Nähfuss verwenden und den Stellknopf für die Zickzackbreite auf 3 oder 4 stellen. Stichlänge einstellen, 2 oder 3 ist gewöhnlich recht. Wenn der Stoff sehr lose ist, Stichbreite und Stichlänge auf $3\frac{1}{2}$ oder 4 einstellen. Stich auf einem Lappen ausprobieren, bevor man zu nähen beginnt. Regulierknopf in die Mittellage bringen. Die Kante, die überwendling genäht werden soll, so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel in Rechtsstellung ausserhalb der Stoffkante näht



Knopflochnähen mit Zickzacknaht

Maschine einstellen:

1. Den Nähfuß durch den Knopflochfuß ersetzen (40 15 428 auf dem Umschlag).
2. Den Regulierknopf für die Ausgangsstellung (14, Abb. 1) in die linke Ausgangsstellung bringen.
3. Die Stichlänge (15 in Abb. 1) auf 0,3—0,5 einstellen!
4. Den Stellknopf für die Zickzackbreite (19, Abb. 1) auf 4 einstellen, die Anschlagklinke eindrücken und den Knopf nach rechts drehen. Die Stichbreite wird dann automatisch auf 2 begrenzt.
5. Längenmass des Knopfloches (A in Abb. 26) einstellen, um die gewünschte Länge desselben zu bezeichnen. Der Abstand zwischen Nadel und Längenmass bestimmt die Länge des Knopfloches.
6. Oberfadenspannung durch Drehen des Fadenspannungsknopfes (10 in Abb. 1) nach der nächst niedrigeren Ziffer lockern. Dadurch erfolgt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden auf der Unterseite des Stoffes. Auf einem Lappen ausprobieren, ob die Spannung einen schönen Stich ergibt.

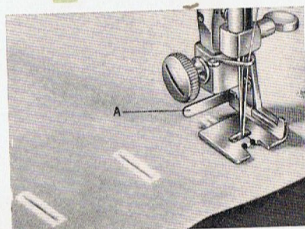
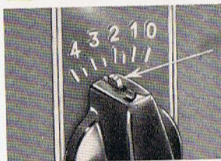


Abb. 26.



Und jetzt das Knopfloch wie folgt nähen:

1. Länge des Knopfloches durch Ritzen mit einer Nadel parallel zum Faden des Stoffes anzeichnen.
2. Den Anfang des Knopfloches unter die Nadel legen, mit der Kennzeichnung auf sich zu. Nähfuß herunterlassen und zu nähen anfangen. Anhalten, wenn die erste Stichreihe das Längenmass (A in Abb. 26) erreicht.
3. Darauf achten, dass die Nadel im Stoff rechts steht. Die bisher genähte Naht soll so aussehen:
die Nadel steht hier. →
4. Den Nähfuß heben und den Stoff um die Nadel drehen. Jetzt sieht das Knopfloch so aus:
und die Nadel steht hier. →
5. Den Nähfuß senken und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
6. Den Stellknopf (19 in Abb. 1) für die Stichbreite auf 4 stellen, den Transporteur mit dem Knopf (20 in Abb. 1) versenken und 3 oder 4 Stiche für den ersten Riegel aufeinandernähen. Die Maschine mit der Nadel oben anhalten. Das halbfertige Knopfloch sieht aus wie (c).
7. Mit der Nadel oben, die Anschlagklinke eindrücken (Abb. 26a) und den Knopf nach rechts drehen. Die Stichbreite wird dann automatisch auf 2 mm begrenzt. Den Transporteur wieder einschalten und den zweiten Riegel nähen. Die Maschine mit der Nadel links anhalten. Das beinahe fertige Knopfloch sieht wie (d) aus.



8. Den Knopf nach links auf 4 drehen. Den Transporteur versenken und beim andern Riegel 3—4 Stiche aufeinander nähen, wie auf der andern Seite, um das Knopfloch abzuschliessen. Nun sieht das fertige Knopfloch wie (e) aus.
9. Fäden vernähen, indem man die Stichbreite 0 wählt, nachdem zuerst der Anschlag ausgeschaltet worden ist, und ein paar Stiche aufeinander näht. Vergessen Sie nicht die Nadel in Höchststellung zu bringen, wenn man die Stichbreite ändert.
10. Das Knopfloch vorsichtig mit dem Knopflochmesser (40 15 399 auf dem Umschlag), das im Werkzeugkasten liegt, aufschneiden (Abb. 27).

d
e

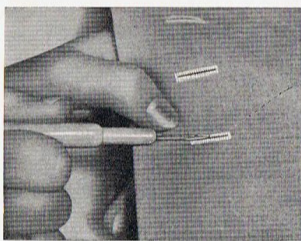


Abb. 27.

Knopflöcher mit eingewählter Schnur

In weichen Wollstoffen und in Kleidungsstücken, deren Knopflöcher grossem Verschleiss ausgesetzt sind, kann man Knopflöcher mit eingewählter Schnur nähen (Abb. 28).

Die Knopflöcher werden genau wie die gewöhnlichen Knopflöcher genäht, wobei man einfach gleichzeitig die Schnur übernäht. Es ist zu empfehlen, die Knopflöcher von innen her gegen die Kante des Kleidungsstückes zu nähen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der grössten Beanspruchung ausgesetzt ist.

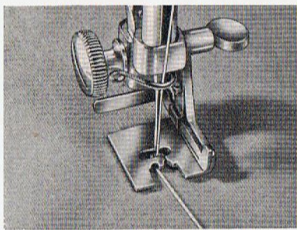


Abb. 28.

Annähen von Knöpfen ebenfalls mit der Maschine!

Den Knopflochannäher (40 15 428 auf dem Umschlag) an der Nähfusstange anschrauben und den Transporteur mit dem Knopf (20 in Abb. 1) versenken. Den Regulierknopf für die Ausgangsstellung in die linke Ausgangsstellung bringen (14 in Abb. 1) und den Stellknopf für die Stichbreite (19 in Abb. 1) auf 3 stellen.

Den Knopf so auf den Stoff unter den Knopfannäher legen, dass zwei Löcher des Knopfes in die Aussparung des Fusses kommen. Das Schwungrad vorsichtig auf sich zu drehen und darauf achten, dass die Nadel mitten in das linke und rechte Loch des Knopfes sticht. Falls notwendig ist der Knopf etwas zu verschieben oder die Stichbreite zu ändern. Dann den Knopf mit 5 oder 6 Stichen annähen und den Faden dadurch vernähen, dass man die Stichbreite auf 0 einstellt und ein paar gerade Stiche auf einander näht.

Beim Annähen eines Knopfes mit vier Löchern sind zuerst zwei Löcher anzunähen und dann das zweite Paar.



Abb. 29.



Abb. 29

Hohlsäumen

Der Hohlsaumapparat (40 15 367 unter „Sonderausrüstung“ auf dem Umschlag) verleiht hohlsaumartiges Aussehen bei Zusammennähen von Stoffteilen und anschließendem Vernähen und Säubern nach folgendem Schema:

1. Die beiden Stoffteile, die zusammengesäumt werden sollen, mit den rechten Seiten aufeinander legen.
2. Zwischen diesen den Hohlsäumer nahe der zu säumenden Kante einführen, so dass sein offenes Ende sich an der Stelle befindet, wo das Säumen beginnen soll. Das gerundete (geschwungene) Ende des Hohlsäumers zeigt auf Sie mit der Schlinge nach rechts.
3. Die Maschine auf eine dem zu säumenden Material entsprechende Stichlänge einstellen. (Kürzere Stiche für dünne Gewebe, längere für grob gewebtes Material). Fadenspannung ein wenig lockern.
4. Jetzt die beiden Stoffteile mit dem Hohlsäumer zwischen ihnen unter den Nähfuß einführen. Vergewissern, dass die Nadel zwischen den beiden Armen des Hohlsäumers einen geraden Stich macht. An der Kante entlang nähen und den Hohlsäumer auf sich richten, wenn die Nadel an das geschwungene Ende gelangt. Der eingeführte Hohlsäumer hält die beiden Stoffteile während des Nähens auseinander. Der Hohlsaum tritt hervor, wenn die zusammengefügte Stoffteile ausgebreitet werden. Nach abgeschlossenem Hohlsäumen die Maschine auf normale Nähspannung einstellen und an beiden Kanten des Hohlsaumes entlang nähen. Überflüssige Stoffreste am Hohlsaum entfernen.

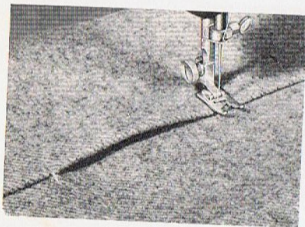


Abb. 30.

Trensen

Abb. 30 zeigt, wie man Trensen als Verstärkung der Taschenöffnungen auf Knabenhosen festnäht. Das geschieht so: Stichbreite auf $1\frac{1}{2}$ stellen und Stichlänge auf 0,3. Dann ca. $\frac{1}{2}$ cm lange Trensen auf beiden Seiten der Tasche über die Naht nähen. Mit ein paar geraden Stichen vernähen — Stichbreite Null und versenkter Transporteur.

Zickzacksäume

Besonders zweckmässig ist es, die Säume mit Zickzackstichen zu übernähen, wenn man elastischen Stoff wie Trikot, Charmeuse etc. hat.

Zickzacksäume näht man mit dem Säumerfuss genau wie Geradestichsäume (Seite 15), nur dass man Zickzackstich von geeigneter Breite anstelle des gewöhnlichen Geradestichs wählt (Abb. 31).

Bei Kindersachen kann es z. B. sehr nett aussehen, wenn man die Zickzacknaht am Saum mit andersfarbigem Garn näht.

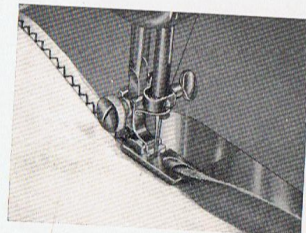


Abb. 31.

Rollsaum

Zur Erzielung einer schmalen gerollten Kante (Abb. 32) benützt man den Rollsäumer (40 15 236 auf dem Umschlag).

Stichbreite auf 3 und die Stichlänge auf 2 einstellen und die Stoffkante in der gleichen Weise in den Säumerfuss einziehen wie beim Säumen mit Geradestich.

Darauf achten, dass die Stiche die Kante umnähen, d.h. dass die Nadel zu beiden Seiten des Saumes näht. Die Oberfadenspannung soll ziemlich straff sein. Der Rollsaum sieht gut aus auf seidenen Halstüchern, Einsätzen, Volants und auf Vorhängen etc. Er ist leicht zu nähen, mit ein wenig Übung wird es bestimmt gehen!

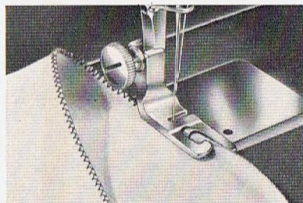


Abb. 32.



Abb. 34.

Picot

Picot wird mit kleinen Zickzack-Stichen über eine umgebogene Kante genäht und ist ein schöner Kantenabschluss auf Rüschen, Volants etc. (Abb. 34).

Muschelsaum

Der Muschelsaum (Abb. 33) eignet sich am besten für dünne, weiche Stoffe wie Charmeuse, Crêpe de Chine etc. Er sieht wie handgenähter Saum nach französischer Art aus.

Für den Muschelsaum ist der besondere Säumerfuss für Muschelsaum (40 15 240) vorgesehen. Man verfährt wie beim Rollsaum, nur ist die Stichbreite und Stichlänge auf 4 zu vergrößern. Der Oberfaden soll sehr straff gespannt sein, sodass jede Muschel hervortritt.

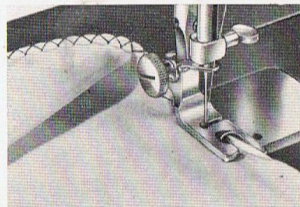


Abb. 33.

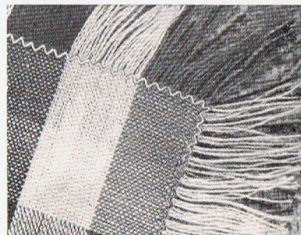


Abb. 35.

Fransen

Überall, wo man das Ausfransen loser Fäden verhindern will, z. B. bei Fransen an Tischtüchern, Halstüchern u. a., ist die Zickzacknaht angebracht. Man kann sie in der gleichen Farbe wie der Stoff oder in einer abweichenden Tönung nähen und auf diese Weise gleichzeitig eine kleine Verzierung anbringen (Abb. 35).

Blindstich-Saum



22

Blindstich-Saum

heißt die Naht, die Sie z.B. zum Umsäumen von Röcken, bei denen eine unsichtbare Saumnäht erforderlich ist, anwenden. Wie aus der Abbildung 38 ersichtlich, besteht diese Naht aus vier geraden Stichen und einem Zickzackstich.

Wenn Sie den Zubehörcasten öffnen, finden Sie darin die sog. Platte für un-

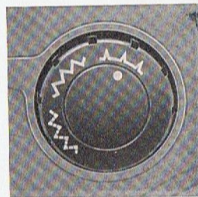


Abb. 36.

sichtbare Saumnähte (40 15 818). Lösen Sie den Nähfuß etwas und schieben Sie die Platte, wie aus der Abb. 37 ersichtlich. Ziehen Sie die Schraube des Nähfußes wieder an und kontrollieren Sie, ob die Platte winkelrecht an dem Nähfuß sitzt. Die Platte für unsichtbare Saumnähte soll als Führungslinie dienen.

Den Stellknopf für die Zickzackbreite (19, Abb. 1) auf 0 drehen. Den Stichmusterwähler an der Rückseite (35, Abb. 2) drehen, sodass das Symbol für den Blindstichsaum gerade gegenüber der weissen Markierung ist (Abb. 36). Die Stichlänge ist vom gewünschten

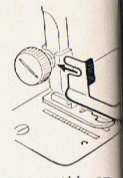
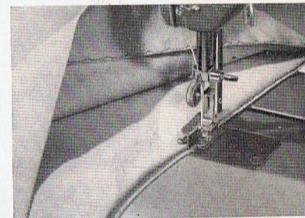


Abb. 37.

Abstand zwischen den unsichtbaren Nähten abhängig, Normalabstand ca. $2\frac{1}{2}$ auf dem Stichlängenknopf. Stichbreite 2,5—3, je nach Dicke des Stoffes. Legen Sie den Stoff wie aus der Abbildung 38 ersichtlich, sodass 3 mm der Saumkante ausserhalb der Naht liegen.

Das Nähgut so placieren, dass das Blindstichplättchen der umgelegten Kante folgt. Die geraden Stiche werden dann in der Saumkante und die Zickzackstiche im Stoffbug genäht. Darauf achten, dass die Zickzackstiche nur einen oder zwei Fäden des Stoffes erfassen, um so unsichtbar als möglich zu sein.

Dann den Saum umlegen und wie gewöhnlich ausbügeln.

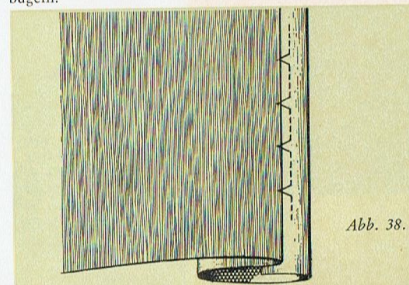


Abb. 38.

Dreistich-Zickzack-Naht



Dreistich-Zickzack

ist die praktische Naht mit den vielen Anwendungsbereichen, u.a. ist sie für Jersey, Trikot und Frottee anwendbar.

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen durch drehen des Schwungrads auf sich zu und den Stellknopf für die

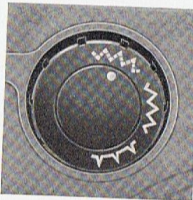


Abb. 39.

Zickzackbreite (19, Abb. 1) auf 0 einstellen. Dann den Stichmusterwähler an der Rückseite der Maschine (35, Abb. 2) drehen, so dass das Symbol für die Dreistich-Zickzacknaht gerade gegenüber der weissen Markierung (Abb. 39) ist.

In Jersey sollte man die Naht mit Dreistich-Zickzack übernähen, weil der Stoff elastisch ist. Die gerade Naht sollte in diesem Fall durch Zickzack ersetzt werden, Stichlänge 1 und Stichbreite $1\frac{1}{2}$ (Abb. 40).

In Frottee sollte man die Naht mit Dreistich-Zickzack übernähen. Noch besser wird das Resultat, wenn Sie die Säume an dem Kleidungsstück festnähen. Obwohl die Naht auf die rechte Seite des Stoffes hindurchgeht, ist sehr wenig zu sehen. Auf die gleiche Art können Sie

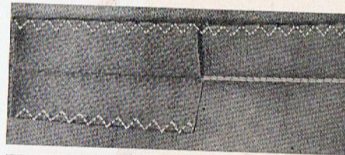


Abb. 40.

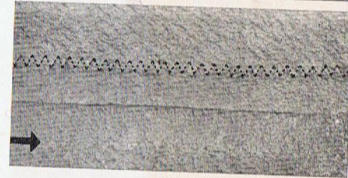


Abb. 41.

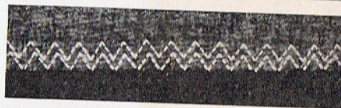


Abb. 42.

Frottee mit Dreistich-Zickzack umsäumen. Die Abbildung zeigt einen Saum, bei dem das Zusammennähen mit gerader Naht erfolgt ist und der Saum auf die beschriebene Weise festgenäht worden ist. Der Pfeil zeigt die Naht, die mit einem Faden in der Farbe des Stoffes genäht wurde (Abb. 41).

Dreistich-Zickzack ist auch die richtige Naht für das Überwendlichnähen in dünnen, schnell ausfransenden Stoffen.

Auch in dicken Stoffen kann man Vorteile durch den Dreistich-Zickzack erreichen. Sie verwenden ihn dann so, dass Sie zweimal nähen und dabei die Stiche nebeneinanderlegen (Abb. 43).



Der
Phan-
tasie
freien
Lauf
lassen!

So stickt man auf der Maschine

Federstickerei

Eine sehr schöne Stickerei, die schwerer aussieht als sie ist, erhält man, wenn man den gewöhnlichen Nähfuß verwendet und die Zickzackbreite auf 4 stellt. Den Transporteur versenken (20 in Abb. 1) und den Stoff in den Stickrahmen spannen (Abb. 43).

Dann mit grosser Stichzahl nähen und den Stickrahmen mit dem eingespannten Stoff hin und her schieben, wobei das dekorative Muster entsteht.

Federstickerei kann auch mit der Doppel-nadel und zwei Garnen von verschiedenen Farben gemacht werden — das sieht sehr dekorativ aus. Diese Art von Stickerei eignet sich namentlich zur Verzierung auf Deckchen, Schürzen, Hausrocktaschen, Blusen etc.

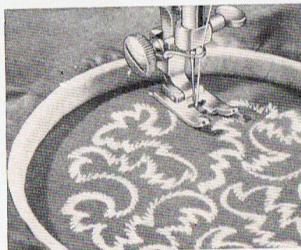


Abb. 43.

Stickerei mit Zickzacknaht als Flächendeckung

Eine leicht herzustellende Stickerei mit Flächen, die mit Zickzacknähten gedeckt werden (Abb. 44) näht man, indem man zuerst mit dem Nähfuß die Umrisse mit kleinen Zickzackstichen bestimmt. Dann deckt man alle Flächen ohne Nähfuß und mit versenktem Transporteur in der gleichen Richtung mit Reihen von langen Stichen, indem man den Stickrahmen mit der eingespannten Arbeit schnell hin und her schiebt und die Stichbreite $1\frac{1}{2}$ verwendet. Die Stickerei wird sehr schön und sieht ähnlich wie Applikationen aus.

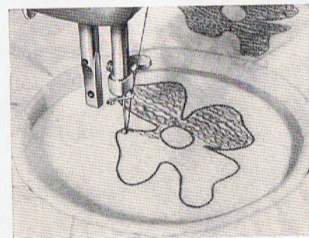


Abb. 44.



Stickerei mit Dickstich

Den Nähfuß abnehmen. Den Transporteur versenken und Maschinengarn, mercerisiertes (geglänztes) Garn oder Seide in die Maschine einfädeln. Den Stoff mit dem aufgezeichneten Muster in den Stickrahmen spannen. Ein paar Stiche durch Drehen des Schwungrades nähen, den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen, Ober- und Unterfaden festhalten und mit ein paar Stichen vernähen. Dann die Umrissse des Musters mit kurzen Stichen aufsticken (Abb. 45).

Den Stellknopf für die Zickzackbreite auf geeignete Stichbreite einstellen — entweder Null für Geradestich oder 1—3 für Zickzackstich — das Muster mit Reihen von Stichen ausfüllen. Den Stickrahmen unter der Nadel langsam hin und herführen. Dabei ist es zweckmässig, die Unterseitzung zu verwenden. Nachdem das Muster gleichmässig ausgefüllt ist, mit langen Stichen überdecken, genau wie bei der Handstickerei.

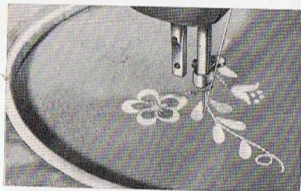


Abb. 45.

Lochstickerei

Mit Hilfe einer Deckplatte mit Öse (40 15 423), kann man Lochstickerei, sowie Dornlöcher in Gürteln u. dgl. nähen. Platten für 3,5, 5 und 6 mm Löcher sind als Sonderausrüstung erhältlich. Den Stoffschieber ausschalten, den Nähfuß abnehmen und die Deckplatte über dem Stoffschieber befestigen. Die Zungen am hinteren Teil der Deckplatte in die Aussparungen des Stoffschiebers einschieben und hierauf den vorderen Teil herabdrehen. (Abb. 46.)

Am besten Maschinenstopf- oder Stickgarn Nr. 40 oder 50 verwenden. Die Spannung des Oberfadens lockern und die des Unterfadens anziehen.

Den Knopf in die linke Ausgangsstellung (Stichbreite 3) stellen. Dünne Stoffe, in einen Stickrahmen spannen, dickere, kräftigere Stoffe brauchen nicht eingespannt zu werden. Mit einer spitzen

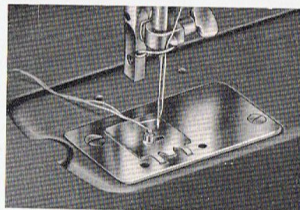


Abb. 46.

Schere vorsichtig ein kleines Loch an der Stelle in den Stoff bohren, wo das Loch umnäht werden soll und es über die Zunge der Deckplatte streifen. Darauf achten, dass das Loch klein ist und sich schwer überstreifen lässt. Den Nähfuß senken. Den Unterfaden heraufholen, beide Fäden festhalten und darüber hinweg nähen, während die Nadel abwechselnd in den Löchern der Zunge und in Stoff arbeitet. Die Arbeit sehr langsam wenden und dichte Stiche nähen, um eine hübsche Verstärkung zu erhalten, Abb. 47. Die beiden Fäden, kurz bevor das Loch fertig ist, abschneiden.

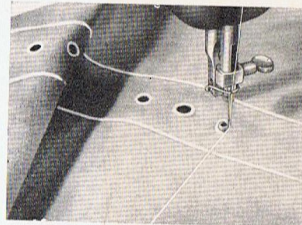


Abb. 47.

Naht mit Zwillingssnadel (Biesennaht) und Drillingsnadel

Mit der Zwillingssnadel lässt sich eine grosse Zahl von dekorativen Nähten fertigen — Falten und erhöhte Nähte, die sich auf Kleidern, Blusen, Tischtüchern, Deckchen, Vorhängen etc. sehr schön ausnehmen.

Wenn Sie eine Zwillingssnadel wünschen, so können Sie sie in jedem Husqvarna Fachgeschäft bekommen.

Bei sehr dünnem Material eine Nadel mit einem Abstand von 1.5—2 mm anwenden.

Bei dickerem Material muss der Abstand grösser sein, damit man die richtige Wirkung erzielt.

Zickzacknähen mit Zwillingssnadeln und Drillingsnadeln

Beim Nähen mit Zwillingssnadeln und Drillingsnadeln verringert sich die maximale Zickzackbreite bei steigendem Nadelabstand. Es ist daher wichtig, dass die untenstehenden max. Breiten eingehalten werden, da sonst die Gefahr von Nadelbrüchen vorliegt.

2 mm Nadelabstand	Max. Zickzackbreite	mm	Zwilling	Drilling
2,5	"	"	2,5	—
3	"	"	—	2
4	"	"	1,5	1,5
	"	"	0	—

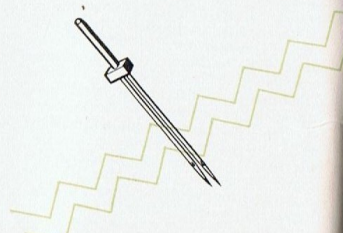
Bevor Sie mit der Zwillingssnadel und der Drillingsnadel nähen

empfehlen wir Ihnen, die Naht auf einem Lappen auszuprobieren, damit die Biesennaht die Breite und Höhe erhält, die Sie wünschen. Wie die Naht ausfällt, ist nämlich in erster Linie vom bearbeiteten Stoff abhängig. Ausserdem sollten Sie ausprobieren, ob das Gefüge des Stoffes gestattet, Nähte herzustellen, die sich überkreuzen. Das geht nämlich nicht bei allen Stoffen. Ausserdem ist es bei manchen Stoffen unmöglich, eine erhöhte Naht schief zu nähen.

Den gewöhnlichen Zickzacknähhuss verwenden.

Überprüfen Sie, ob die Nadel frei im Nadelloch der Stichplatte arbeiten kann — es ist verdrüsslich, wenn die beiden Spitzen abbrechen.

Wird eine erhöhte Naht gewünscht, die etwas höher ist als die mit dem gewöhnlichen Nähfuss genähte, so ist der Biesennähfuss (40 15 823) auf dem Umschlag, (Sonderausrüstung) zu verwenden. Dieser Nähfuss hat drei Nuten auf der Unterseite in denen die erhöhten Nähte laufen sollen. Damit kann man gerade oder runde Nähte herstellen.



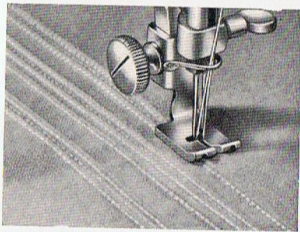


Abb. 48.

Doppelnadelnaht mit Einlegegarn

Biesennähfuß (40 15 823) und Schnureinführungsplatte (40 15 427) zum Nähen von erhöhten Nähten mit Einlegegarn verwenden. Die Schnureinführungsplatte in den Löchern der Stichplatte befestigen und das Garn wie in Abb. 50 anbringen. Beim Nähen wird das Garn in der festen, erhöhten Naht eingenäht (Abb. 51).

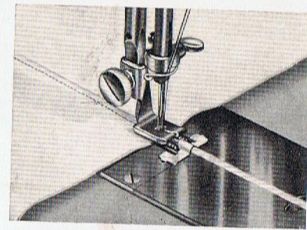


Abb. 50.

Parallele Doppelnadelnähe

Die drei Nuten auf der Unterseite des Biesennähfußes lassen sich als Führung beim Nähen paralleler, erhöhter Nähte verwenden (Abb. 48 und 51). Die erste Naht in einer der Nuten laufen lassen, oder der Kante des Nähfußes entlang, je nach dem Nahtabstand, den Sie wünschen. Wünscht man grösseren Abstand zwischen den Nähten, so kann das Kantenlineal benützt werden (Seite 12).

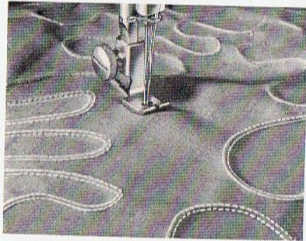


Abb. 49.

Teppichnähen

Ein schöner, selbstverfertigter Teppich ist der Traum vieler Frauen — aber wie soll man die Zeit aufbringen, um den Teppich selbst zu weben oder von Hand zu knüpfen? Auf der Husqvarna Combina *näht* man den Teppich — das geht schnell und wird schön. Sie werden staunen, wie wenige Leute es bemerken, dass der Teppich nicht handgeknüpft ist! Auf der nächsten Seite finden Sie eine ausführliche Beschreibung.

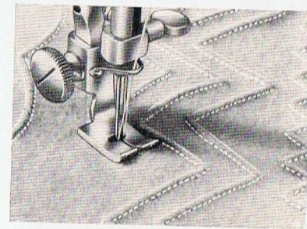


Abb. 51.

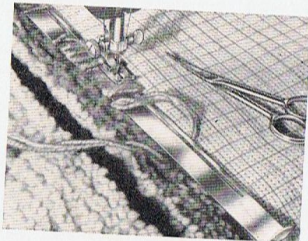


Abb. 52.

So näht man Teppiche

Gelenknähfuss und Husqvarna Rietblatt (Abb. 52) benutzen. Das Rietblatt besteht aus einer Stahlschiene mit gefräster Nute und umlegbarer Öse. In der Nute soll die Nähnaedel arbeiten. Ausser Wollgarn braucht man Nähgarn Nr. 40 in derselben Schattierung wie das Wollgarn, sowie eine Nadel Nr. 110 oder 120.

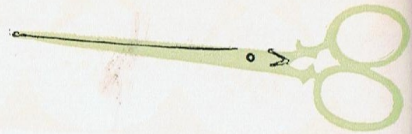
Die Fadenspannung soll so straff wie möglich und der Stich mittellang sein. Als Grundmaterial für Kissen und Wandteppiche nimmt man eine Art Stramin, „Aida“-Gewebe oder „Perljava“. Für Teppiche ist Jutegewebe das haltbarste Material.

Das Gewebe mit einem Bleistift in 11 mm grosse Vierecke einteilen, dabei 1 cm an jeder Aussenkante freilassen.

Die Öse des Rietblattes um den schmalen Teil der Schiene herunterklappen und das Garn lose um den festen Teil des Rietblattes in dichten Wicklungen legen. (Wenn man zu fest wickelt, kann die schmale Schiene zu nahe an die Breite herankommen, dann stösst die Nadel daran an, biegt sich oder bricht ab).

Das Garn gegen die Mitte des Rietblattes schieben, den Nähfuss herunterlassen und in der Nute nähen, sodass das Garn an der Unterlage befestigt wird. Weiter Garn aufwickeln — gegebenenfalls eine andere Farbe oder neues Muster — und nähen. Garn aufschneiden, wenn es festgenäht ist. Die Arbeit muss zu diesem Zweck nicht aus der Maschine genommen werden.

Die Öse an der Schiene hochklappen und sie nach und nach beim Nähen herunterschieben. Nach jeder Naht ist die Arbeit zu wenden und eine Extranaht zur Verstärkung zu machen. In der gleichen Weise Reihe um Reihe nähen, bis das Muster fertig ist.



Spitzen, Applikationen, Litzen, Soutaches

Das Annähen von Spitzen, Applikationen, von Schnüren Litzen und Soutaches



Spitzen

Stichbreite und Stichlänge so regeln, dass die Zickzacknaht für den Stoff, auf dem die Spitze aufgenäht werden soll, passt. Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn verwenden, das in allen Fachgeschäften erhältlich ist.

Die Spitze kann auf verschiedene Arten angehängt werden:

1. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Fransen nahe an der Naht abschneiden.
2. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Kante dann nach der Naht doppelt auf die linke Seite umfalzen. Darauf mit kleinen Zickzackstichen über die gerade Naht nähen und die Fransen abschneiden. Dieses Annähen ist stärker und für lose Stoffe geeigneter.
3. Die Spitzenkante dicht an die umgeschlagene Stoffkante legen und die Spitze mit Zickzacknaht festnähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht (Abb. 53).
4. Spitzen an Kissen und Laken mit Zickzacknaht am Saum überwendlich nähen.

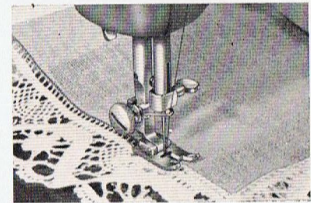


Abb. 53.

Das Einsetzen von Spitzen

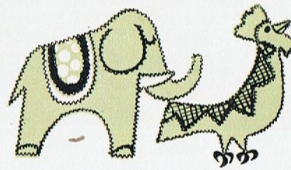
Hübsche Spitzeeneinsätze lassen sich leicht mit kurzen, schmalen Stichen — gegebenenfalls so dicht, dass es wie eine Trense wird — mit feinem Garn, am besten Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn, annähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht. Dann den Stoff auf der verkehrten Seite einige Millimeter von der Naht entfernt abschneiden. Schon ist die Spitze eingesetzt!



Abb. 54.



Abb. 55.



Applikationen

An der Maschine applizieren ist eine ausserordentlich anregende Arbeit. Spielend leicht lassen sich die schönsten Wirkungen erzielen, wenn man auf Tischruchern, Kissen, Bettdecken, Kinderkleidern etc. Blumen, Tiere und Monogramme appliziert.

Auch bei dieser Arbeit den Musterwähler auf 5 stellen und Stichbreite sowie Stichlänge ausprobieren, bis sie sich für den zu verwendenden Stoff eignen. Dann in folgender Weise arbeiten:

1. Die ausgeschnittene Applikation entweder mit dichten oder weiteren Zickzackstichen bei Stichbreite 2 annähen (Abb. 54).
2. Eine andere Möglichkeit: die Applikation auf ein Stück Stoff aufzeichnen und mit schmalen und kurzen Stichen (Stichbreite und Stichlänge 1) und zwar Zickzackstichen, aufnähen. Den Stoff dann der Naht entlang abschneiden und die Kante mit breiterer Zickzacknaht und dichten Stichen, wie eine Trense, übernähen. Der Oberfaden soll dabei weniger straff sein, damit sich die Litze schön legt (Abb. 55).

Schnüre, Litzen und Soutaches

Mit dem Gelenknähfuß kann man Litzen, Schnüre und Soutaches sowohl mit geraden wie mit Zickzacknähten in geraden Streifen oder in Figuren aufnähen.

Beim Annähen von schmalen Fäden ist der Musternähfuß (40 15 801) zu verwenden. Die Schnur ist von vorne in das kleine Loch im Musternähfuß einzuführen und ein Stück hinter die Nadel zu ziehen. Die Stichbreite so regeln, dass die Nadel zu beiden Seiten der Schnur näht. Die Stichlänge auf 0,3 einstellen, wenn die Schnur ganz übernäht werden soll, und auf einen längeren Stich, wenn sie sichtbar bleiben muss (Abb. 56).

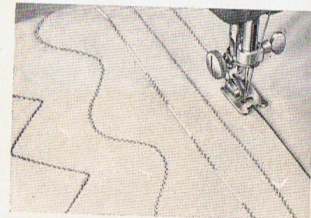


Abb. 56.

Stopfen

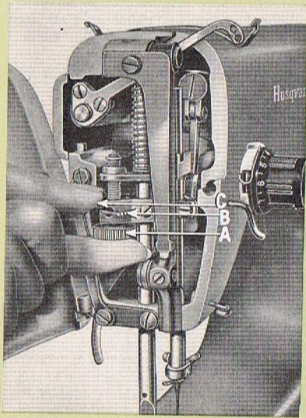


Abb. 57.

Auslösevorrichtung für den Nähfußdruck.

A) Stellschraube für die Regulierung des Nähfußdruckes.

B) Auslöseriegel.

C) Griff für die Rückschaltung zum normalen Nähfußdruck.

Bei den Einstellungen muss der Fusslüfter heruntergeklappt sein.

Man stopft und flickt schnell und leicht auf der Husqvarna Combina. Dank der schnellen Auslösung des Nähfußdruckes brauchen Sie keinen speziellen Stopffuss anzubringen, sondern Sie können den normalen an der Maschine befindlichen Nähfuß verwenden. Mit einem einfachen Handgriff können Sie den Nähfußdruck aufheben, und es ist ebenso leicht, zum normalen Nähfußdruck zurückzukehren. Selbstverständlich kann man trotzdem auch auf die herkömmliche Weise mit der Husqvarna Combina stopfen und flicken. Man hat dabei lediglich den Stopffuss 40 15 460 zu verwenden. Die Stopftechnik bleibt dieselbe, gleichgültig ob man den gewöhnlichen Nähfuß mit Auslösung des Nähfußdruckes, oder den speziellen Stopffuss verwendet. Dagegen erspart man sich bei der Husqvarna Combina das Auswechseln des gewöhnlichen Nähfußes gegen den Stopffuss, und auch die Arbeit geht schneller und leichter vor sich.

Grundsätzliche Regeln

1. Vor allem richtiges Garn und die geeignete Nadel wählen, die wirklich zum Garn passt. Zum Stopfen ist ein besonderes Stopfgarn zu verwenden, dass die Fachgeschäfte und Husqvarna-Vertreter führen.
2. Auch auf die Fadenspannung müssen Sie achten. Die Oberfadenspannung muss immer lockerer als gewöhnlich sein. Probieren Sie die richtige Fadenspannung aus, aber ändern Sie die Unterfadenspannung nur, wenn es unbedingt nötig ist.
3. Transporteur durch Versenken ausschalten. Dadurch können Sie selbst die Stichlänge regeln.
4. Den Stickrahmen, als Sonderausrüstung erhältlich, benutzen, damit der Stoff ordentlich gestreckt und eingespannt werden kann. Der innere Ring soll möglichst mit Baumwollband umwickelt werden, damit der Stoff nicht gleitet. Er kann auch dazu verwendet werden, bei Bedarf Hilfsfäden daran zu befestigen.
5. Nach Einspannen des Stoffes, den Stickrahmen unter den Stopffuss einlegen und die Nähfußstange herunterlassen. Das ist wichtig, da sonst Schlingen auf der verkehrten Seite der Stopfstelle entstehen.
6. Den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen und die Fäden mit ein paar Stichen vernähen, bevor man sie abschneidet.

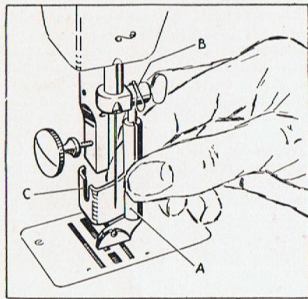


Fig. 58.

Einsetzen des Stopffusses

Die Nadelstange in ihre höchste Stellung bringen und die Nähfuß-Schraube etwa $\frac{1}{2}$ cm herausschrauben. Den Stopffuss am oberen, rohrförmigen Teil A Abb. 58 fassen und die Feder B oberhalb der Nadelklemme einhaken. Den Halter C so tief niederdrücken, dass er unter der Nähfußstange durchgeht. Dann den Halter über die Schraube nach oben schieben und ordentlich festschrauben.

Gewöhnliches Stopfen

Gestopft wird mit Geradestich. Anfänglich über das Loch mit langen Stichen quer gegen das Gewebe, d.h. gegen die Webkante, hin und hernähen (Abb. 59). Da der Transporteur ausgeschaltet ist, müssen Sie selbst den Stückrahmen mit dem Stoff steuern. Je schnell-

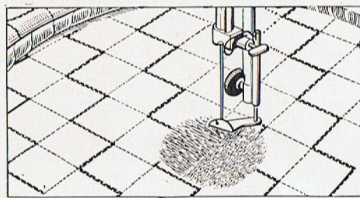


Abb. 59.

er Sie ihn bewegen, desto länger werden die Stiche. Die Stopfstelle wird stärker und weniger sichtbar, wenn sich die Stiche an der Kante der gestopften Stelle ungleichmäßig im Stoff verlieren. Nach dem Stopfen des „Einschlages“ ist der Rahmen um eine Vierteldrehung zu drehen und die „Kette“ mit dichterem Stichen zu stopfen.

Das Stopfen ist der Länge nach, schräg oder in Kreisen, je nach Aufbau des Stoffes, auszuführen. Den Stoff ziemlich langsam bewegen, damit die Stiche kurz werden, und kontrollieren, ob sie zum Gewebe passen.

Ist das Loch gross, so kann man Gazebinde oder Tarlatan als Unterlage benützen. Dieselbe doppelt über das Loch legen und die Kanten ungefähr $\frac{1}{2}$ cm vom Loch entfernt annähen. Den Rest abschneiden. Auf diese Weise ersparen Sie sich das „Weben“. Sie müssen nur die Gazebinde mit einigen Stichen verstärken.

Kantenstopfen

Den Stoff mit der verkehrten Seite nach oben in den Stückrahmen spannen, mit dem Loch in der Mitte. Gut strecken und dann den Stoff mit einem Faden befestigen, der mit einer Nähnaedel von der Stoffkante zum Rahmen gezogen und an dem überzogenen Innenring befestigt wird (Abb. 60). Die Arbeit in die Maschine

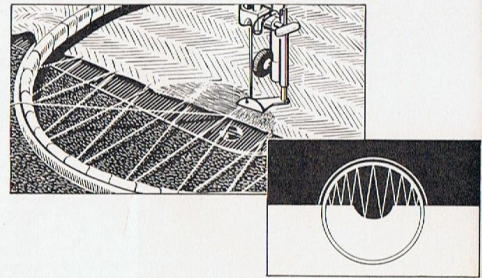
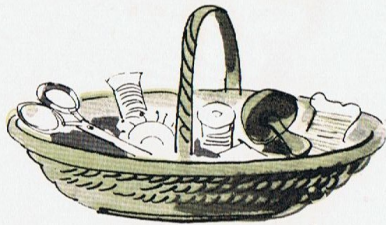


Abb. 60.

einsetzen und die Garnenden wie gewöhnlich heraufholen und an der einen Kante des Loches vernähen. Dann mit langen Stichen nähen (Stückrahmen schnell bewegen). Viermal an der Aussenkante entlangnähen, dann parallel dazu bis zur Innenkante des Loches weiternähen. Dann mit kleinen Stichen quer darüber nähen (Rahmen langsam bewegen) und die Kante markieren, indem man ein paar mal daran entlangnäht.



Eckenstopfen

Eine schadhafte Ecke ist am einfachsten zu stopfen, wenn man Gaze oder Battist als Unterlage verwendet. Den Battist in den Stückrahmen spannen und die schadhafte Ecke darauflegen (Abb. 61). Zuerst den Aussenkanten entlang nähen und dann das Loch mit Rücksicht auf das Gefüge des Gewebes stopfen. Gegebenenfalls die Aussenkante durch einen Riegel oder Steppnaht verstärken. Den Battist schliesslich wegschneiden.

Zierstopfen

Wenn der Stoff ein Muster aufweist, kann man die gestopfte Stelle wie folgt „tarnen“ (Abb. 62): Auf die fertiggestopfte Stelle das fehlende Muster zeichnen. Dann ohne Stopffuss zwischen den gezeichneten Linien senkrecht zu den Stopfstichen nähen. Wenn man dem Muster genau folgt, so tritt es hervor, wodurch die gestopfte Stelle eine Struktur erhält, die sie weniger stark sichtbar werden lässt.

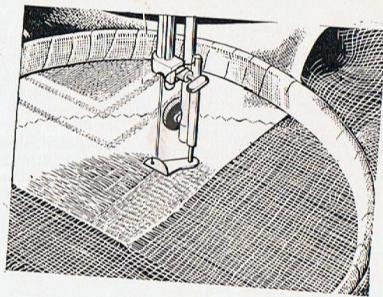


Abb. 61.

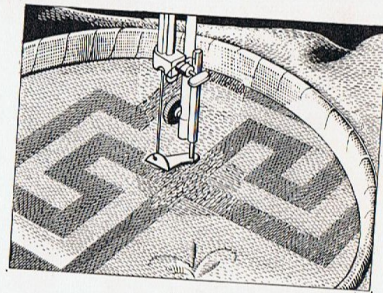


Abb. 62.

Flicken und Ausbessern

Um einen Wollstoff zu flicken, kann man entweder das Loch zu einem Viereck erweitern und dann einen Lappen ausschneiden, der genau ins Loch passt und ein dünnes Stück Stoff als Verstärkung unterlegen. Mit Nadeln anstecken oder heften und mit Dreistich-Zickzacknaht, Zickzackbreite 4 mm, übernähen.

Ist das Kleidungsstück dagegen starkem Verschleiss ausgesetzt, so kann es vorteilhafter sein — und auch schneller gehen — wenn man einen Flicker auf die schadhafte Stelle aufnäht. Auch hierfür ist der Stopfstich mit 4 mm Zickzackbreite zu verwenden.

Ausbessern von Trikot

Auch Trikot bessert man mit der Dreistich-Zickzacknaht aus. Besonders geeignet, da sich die Naht mit dem dehnbaren Stoff streckt und nicht zerreisst (Abb. 63).

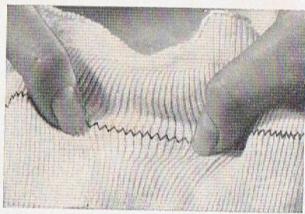


Abb. 63.

34



Ausbessern von Rissen

Risse lassen sich schnell und „unsichtbar“ ausbessern, indem man sie mit Dreistich-Zickzacknaht übernäht. Weitere Verstärkung durch gerade Nähte in der Richtung der Gewebefäden ist möglich.

Ausgefrante Kanten

sind mit Zickzackstich z.B. auf Ärmeln, Taschen, Vorderkanten von Jacken etc. zu verstärken.

Schadhafte Knopflöcker

können Sie sehr gut mit Zickzacknaht ausbessern.

Stopfen mit Wollgarn

Stichmusterwähler (35, Abb. 2) auf Zickzack-Symbol (siehe Seite 16) einstellen, Stichbreite auf 3 und Stichlänge auf Null. Transporteur versenken und darauf achten, dass die Fadenspannung lose ist. Stopffuss nach der Beschreibung (Seite 32) montieren.

Maschinen-Stopfgarn einfädeln und den Oberfaden unter den Stopffuss legen.

Den Strumpf über den freien Arm ziehen und das Loch unter den Stopffuss halten. Den Unterfaden an der rechten Kante des Loches auf die Oberseite des Strumpfes heraufholen. Die Nähfusstange herunterlassen und den Faden mit einigen Stichen vernähen.

Wenn das Loch sehr gross ist, erst mit kleinen, kurzen Geradestichen darum herum nähen, um die Lochkanten niederzuhalten.

Den Wollgarnfaden nehmen und durch das ovale Nadelloch im Fuss einführen und in die Nute legen (A in Abb. 64).

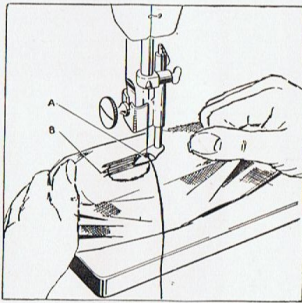
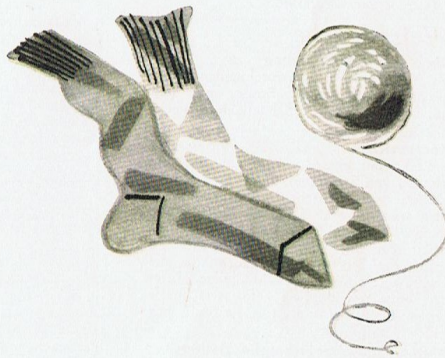


Abb. 64.

Den Strumpf mit den Fingern seitlich entlang der Maschine spannen und ihn in der Längsrichtung der Maschine hin und herführen, so dass das Wollgarn von einer Seite zur andern über das Loch gespannt wird. Der dünne Faden folgt mit und befestigt das Wollgarn an den Kanten (B in Abb. 64). Wenn das Loch mit Wollgarn in der Längsrichtung gedeckt ist, das Wollgarn abschneiden und dann in entgegengesetzter Richtung (Querrichtung) mit Zickzackstich oder Geradestich ohne Wollgarn überstopfen.



Schnell-Stopf — Stopfen und Ausbessern leichter, rascher und bequemer als je zuvor

Das Grundelement des Schnell-Stopfs ist eine spezielle Naht, nämlich die Dreistich-Zickzacknaht, die auf der Husqvarna Combina genäht wird. Es ist Nr. 3 auf dem Musterschablonsatz A. Schnell-Stopf eignet sich zum Flickern aller Gewebearten vom dünnsten Nylontricot bis zum dicken Decken. Kein Auswechseln des Nähfusses gegen einen besonderen Stopffuss, kein Versenken des Transporteurs, kein Einspannen in den Stickrahmen und keine Mühe mehr mit dem Hin- und Herschieben der Näharbeit von Hand. Das Hauptprinzip beim Schnell-Stopf ist das „Verweben“ der Nähte ineinander, indem man den Stoff bei jedem Vorwärts- und Rückwärtsnähen ein wenig von rechts nach links verschiebt. Um der Näharbeit beim Ausbessern dünn gewordener Stellen Halt zu geben, empfiehlt sich die Verwendung von Steifleinen oder sonstiger zu Stopfzwecken erhältlicher appetrierter Gaze. Bei grösseren Löchern verwendet man ausserdem Gewebe gleicher Art wie der Stoff selbst, der gestopft werden soll. Den Stichmusterwähler an der Rückseite der Maschine drehen, so dass das Symbol für die Dreistich-Zickzacknaht gerade gegenüber der weissen Markierung ist, die Zickzackbreite auf 4 und die Stichlänge auf 0,5—1, je nach Material.

Weisswäsche

Dünn gewordene Stellen

Ein Stück Steifleinen zuschneiden, etwas grösser als die defekte Stelle, unter den Stoff legen und mit Schnell-Stopf übernähen.

Kantenstopfen

Es kommt immer wieder vor, dass die Kanten von Servietten, Tisch- und Handtüchern beim Waschen stark mitgenommen werden. Man falte ein Stück Steifleinen über den Rand und übernähe die Stelle gut mit Schnell-Stopf. Fehlt ein Stück des Stoffes ganz, müssen Sie die Lücke mit einem Stück ähnlichen Material oder mit doppelt gefaltetem Steifleinen ausfüllen, und dann die Stelle mit Schnell-Stopf vernähen.

Kleine Zigarettenlöcher im Tischtuch

Es kommt leider oft vor, dass jemand unachtsam ist und ein Loch in das Tisch-

tuch brennt. Hier ist das verbrannte Stück fortzuschneiden, ein doppelter Tarlatanlappen über das Loch zu legen und mit Schnell-Stopf auf der rechten Seite zu übernähen. Der Tarlatan trägt dazu bei, dass das Tischtuch sich nicht in den Nähten zusammenzieht. Eine so kleine Ausbesserungsstelle ist nach der Wäsche fast unsichtbar. Stichlänge 0,5.

Grössere Löcher

Wenn ein Loch so gross wie ein kleines Geldstück oder noch grösser ist, muss es mit ähnlichem Material ausgefüllt werden, oder wenn dieses nicht vorhanden ist, mit doppelt gefaltetem Steifleinen, bevor man mit Schnell-Stopf darüber näht. Das Stück Ausbesserungsmaterial etwas grösser als das zu stopfende Loch zuschneiden, auf einem noch grösseren Stück Steifleinen festmachen und unter die schadhafte Stelle legen. Sodann mit Schnell-Stopf leicht darüber nähen (Abb. 65 und 66).

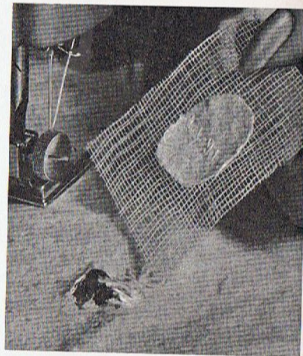


Abb. 65.



Abb. 66.

Verschlossene Ecken

Das schwierigste und unangenehmste Teil ist mit Schnell-Stopf zu reparieren. Eine neue Ecke entsprechend der alten aus dem Ausbesserungsmaterial zuschneiden. Diese neue Ecke auf einem Stück Tarlatan befestigen. Die auf dem Tarlatan befestigte Ecke so auflegen, dass sie Kante auf Kante mit dem Handtuch liegt. Das Stück Tarlatan über die Ecke falten. Die Kanten so falten, dass sie nicht ausfransen — und über alles mit Schnell-Stopf nähen. Sie werden staunen, wie wenig nach einer Wäsche davon zu sehen ist, dass die Ecke ausgebessert wurde. (Abb. 67).

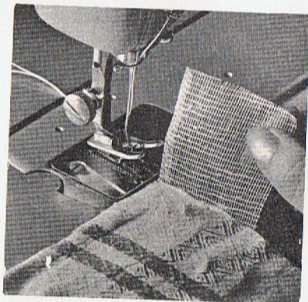


Abb. 67.

Stopfen

Grosse Löcher in Handtüchern, Betttüchern usw. bessern Sie am besten mit einem durch Schnell-Stopf eingnähten Flicker aus. Einen Flicker, der die auszubessernde Stelle gut überdeckt, aus Ausbesserungsmaterial zuschneiden. Den Flicker auf der rechten Seite mit Schnell-Stopf festnähen und das Ausgefrante auf der unrichten Seite $\frac{1}{2}$ —1 cm von der Naht entfernt fortschneiden und die Kanten gegen den Flicker mit Schnell-Stopf festnähen. Um die Stopfstelle noch mehr zu verstärken, können Sie mit einer weiteren oder mehreren Schnell-Stopf-Nähen noch rundherum nähen. Stüchlänge 1. (Abb. 68).

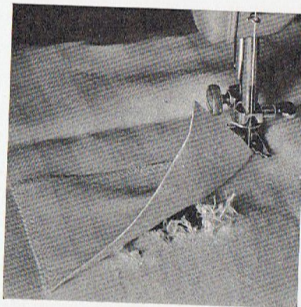


Abb. 68.

Wenden von Bettlaken (Leintüchern)

Bettlaken in der Mitte durchschneiden und Webekanten $\frac{1}{2}$ cm übereinander legen. Grössere Saumzugabe machen, wenn die Kanten fadenscheinig sind. Die eine Webekante mit Schnell-Stopf festnähen. Bettlaken wenden, und nun die andere Webekante festnähen. Die neue Aussenkante mit Schnell-Stopf flicken, wenn sie schadhaft ist. Sind die Kanten dünn geworden, mit Steifleinen und Schnell-Stopf verstärken. Die neuen Kanten sodann mit gewöhnlicher gerader Naht säumen.

Schadhafte Spitzen

Sowohl Rand als auch Einsatzspitzen von Bettlaken, Kissenbezügen, usw. gehen häufig entzwei. Solche Stellen werden wie folgt leicht ausgebessert: Steifleinen unterlegen und mit Schnell-Stopf über die schadhafte Stelle nähen. Spitze mit Schnell-Stopf festnähen.

Schadhafte Frottierhandtücher

Auch Frotté lässt sich mit Steifleinen und Schnell-Stopf leicht verstärken. Dann muss aber mit grösseren Stichen und lockerer genäht werden als auf gewöhnlichen Stoffen. Stopfen kleinerer Löcher und Flicker wie oben beschrieben. Als Ausbesserungsmaterial Frotté verwenden.

Wollstoffe und Decken

Etwas vom Praktischsten am Schnell-Stopf ist, dass man dickes Material ebenso leicht wie dünnes ausbessern kann. Beim Stopfen von dicken Geweben muss man nur daran denken, eine grobe Nadel und groben Faden zu verwenden. Stopfgarn für die Nähmaschine gibt es in verschiedenen Farben, aber natürlich kann man auch beim Stopfen von Wolle Nähseide in passender Farbe verwenden.

Kleine Löcher in Wolle

Wenn ein Kleidungsstück dünn geworden ist, oder kleine Löcher aufweist, genügt es, ein Stück Steifleinen und ein Stück Futterstoff unter die schadhafte Stelle zu legen und mit Schnell-Stopf darüber zu nähen. Nehmen Sie dazu ein Garn, das dem Gewebe so ähnlich wie möglich ist, dann ist die Stopfstelle kaum zu entdecken.

Risse

Leicht kommt es vor, dass man irgendwo hängen bleibt und im Wollstoff einen Riss hat. Steifleinen und Futterstoff unter den Riss legen, Gewebestränge ordnen und wenn nötig mit einem kleinen Stück des gleichen Stoffes ausfüllen, ehe der Riss mit Schnell-Stopf vernäht wird.

Grössere Löcher

Hierbei müssen Sie Füllmaterial zu Hilfe nehmen, beispielsweise einen Lappen des gleichen Stoffes wie das zu reparie-

rende Kleidungsstück. Sie können einen Lappen aufsetzen oder einsetzen. Die zweite Methode ist eleganter und weniger sichtbar, aber der aufgesetzte Lappen lässt sich leichter anbringen.

Aufgesetzte Lappen

Einen Lappen zuschneiden, der die schadhafte Stelle richtig deckt, und mit Schnell-Stopf festnähen. Innerhalb dieser Naht eine zweite Schnell-Stopf-Naht nähen, und das Loch an der Unterseite sauberschneiden. Wenn der Lappen auf eine Stelle aufgesetzt wird, die starkem Verschleiss ausgesetzt ist, kann man sie verstärken, indem Steifleinen oder Futterstoff unter das Loch gelegt wird, bevor der Lappen aufgenäht wird.

Eingesetzte Lappen

Das Loch sauber ausschneiden, und dann einen Stofflappen zuschneiden, der genau in das Loch hineinpasst. Den Lappen mit zwei Stecknadeln auf ein grösseres Stück Steifleinen oder Taft aufstecken und unter das Loch legen. Achten Sie darauf, dass die Kanten gut zusammenpassen. Futterstoff unterlegen und die Loch- und die Lappenkanten mit Schnell-Stopf festnähen. Wird die geflickte Stelle starkem Verschleiss ausgesetzt, empfiehlt es sich, einige zusätzliche Schnell-Stopf-Nähte zu nähen (Abb. 69).

Ausgefrante Kanten

Vorderkanten an Jacken, Taschen, usw. sind starker Abnutzung ausgesetzt und werden häufig unansehnlich fransig. Eini-

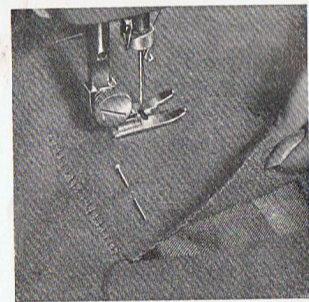


Abb. 69.

ge Schnell-Stopf-Nähte können hier wahre Wunder wirken! Es ist übrigens eine gute Idee, z.B. Ränder an Hosentaschen und Knabenkleidern schon dann zu verstärken, wenn die Kleidung ganz neu ist.

Ausgefrante Deckenkanten

Einige Schnell-Stopf-Nähte über den schadhafte Rand nähen, und den Deckenrand mit der grösstmöglichen Zick-Zack-Naht übereinander nähen.

Löcher und Risse in Decken

Als Ausbesserungsmaterial zum Füllen von Löchern Wollstoff von gleicher Farbe oder ganz einfach doppeltes Wollgarn verwenden und mit Schnell-Stopf locker übernähen.

Unterwäsche

Schnell-Stopf ist ideal zum Flickern oder Stopfen von Tricot, da ja die Naht elastisch ist und beim Ausdehnen nicht reisst.

Hier nimmt man kein Steifleinen, um der Arbeit Halt zu geben, sondern man legt Seidenpapier unter die auszubessernde Stelle, und beim Waschen verschwindet es.

Dünn gewordene Stellen

Man legt Seidenpapier unter die dünn gewordene Stelle und näht mit Schnell-Stopf darüber. Mit grossen Stichen und locker nähen, damit die Elastizität des Gewebes erhalten bleibt. Wenn der Stoff sehr stark defekt ist, kann man ein Stück dünneren Tricot's unterlegen, bevor man mit Schnell-Stopf darüber näht.



Grössere Löcher

Ein Lappen Ausbesserungsmaterial wird auf doppelt gelegtes Seidenpapier mit einer Schnell-Stopf-Naht festgenäht und unter das Loch gelegt. Sodann wird mit Schnell-Stopf vernäht.

Flicken

Ist das Loch sehr gross, empfiehlt es sich, es mit einem aufgenähten Lappen auszubessern. Einen passenden Lappen Ausbesserungsmaterial zuschneiden und auf der schadhafte Stelle mit zwei Stecknadeln befestigen. Lappen mit Schnell-Stopf festnähen, und danach am Rande eine Zick-Zack-Naht nähen, um die Maschen zu binden. Loch auf der linken Seite nahe der Naht sauber schneiden (Abb. 70).

Geplatzte Nähte

Es kommt oft vor, dass die Nähte von Tricot-Unterwäsche schon nach wenigen Wäschen platzen. Nähte mit Schnell-



Abb. 70.

Stopf vernähen, dann überdauern sie das Gewebe!

Unterhosen aus Nylontricot

Einen schadhafte Gesässensatz wechselt man am besten aus und setzt mit Schnell-Stopf ein sauberes Stück ein. Hierzu kann entweder altes Material verwendet werden, oder auch Nylontricot, das nunmehr in allen gut assortierten Weiss- und Kurzwaren-Geschäften als Meterware erhältlich ist. Mit feiner Nadel, Nr. 70, nähen.

Spitzen

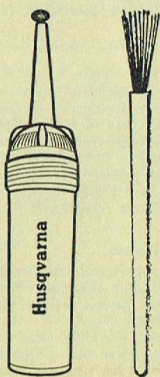
Es hat keinen Zweck, eine Spitze an Nylontricot mit gewöhnlicher gerader Naht festzunähen, diese reisst unweigerlich! Die Schnell-Stopf-Naht aber hält sehr gut. Ist die Spitze zerrissen, lässt sie sich genau so wie größere Spitzen ausbessern, nur soll man hierbei Steifleinen durch Tüll oder Spitze versehen.

Büsten- und Hüfthalter

Es kommt oft vor, dass der Büstenhalter unter den Armen schadhafte wird. Hier bessern Sie leicht mit dicht genähtem Schnell-Stopf aus.

Die Gummizugteile der Hüfthalter werden oft schadhafte. Einen neuen Gummizug können Sie in den meisten Kurzwaren-Geschäften kaufen, und es ist leicht, ihn mit Schnell-Stopf festzunähen. Auch schadhafte Kanten lassen sich leicht mit Schnell-Stopf flicken. Wo nötig, mit Steifleinen oder Ausbesserungsmaterial ausfüllen.

Die richtige Pflege der Maschine



40

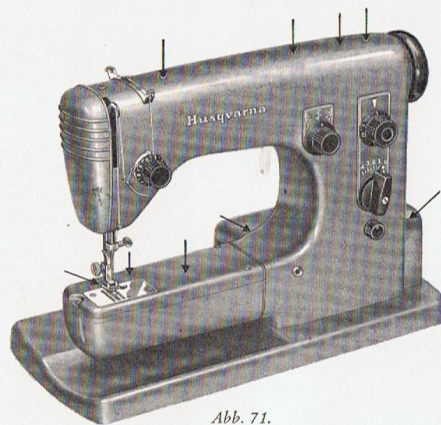


Abb. 71.

Die richtige Pflege der Maschine

Es ist erstaunlich, wie viele Damen sich leider nicht die kleine Mühe nehmen, die Pflege ihrer Maschine zu erlernen. Die Nähmaschine ist zwar eine unglaublich robuste Maschine und kann jahrelang ohne

Öl und Pflege laufen — aber gut ist es dennoch nicht für sie. Ihr schlechter Zustand macht sich dadurch bemerkbar, dass sie schwer geht und ein knirschendes, kratzendes Geräusch von sich gibt.

Wie jede andere Präzisionsmaschine irgendwelcher Art behält die Husqvarna Combina ihren weichen, ruhigen Lauf und ihre Leistungsfähigkeit, wenn sie richtig gepflegt und regelmäßig geölt wird.

Das Ölen

Die Pfeile auf Abbildung 71 zeigen auf die Öllöcher an der Maschine, die man mit Vorteil jede Woche ölt, wenn die Maschine dauernd in Betrieb ist. Benützt man die Maschine nicht so oft, so soll man doch von Zeit zu Zeit ölen.

Dabei soll man die Maschine nur mit Öl anfeuchten. Viel Öl hat gar keinen Zweck, es rinnt nur heraus und beschmutzt die Näharbeiten. Abbildung 72 zeigt Öllöcher und Ölstellen, die vorne im oberen Arm der Maschine zugänglich werden, wenn man den Deckel öffnet.

Der klemmfreie Greifer ist *niemals* zu ölen — gerade deshalb ist ja die Husqvarna Combina so ungewöhnlich einfach zu pflegen!

Das Reinigen

Zum Reinigen der Maschine soll die kleine Reinigungsbürste, die in der Zubehörkassette liegt, verwendet werden. Man öffnet zunächst den Stirndeckel, das heisst den Deckel der sich vorne am Oberarm der Maschine befindet und reinigt den blossgelegten Mechanismus von Faden, Fasern und Stoffresten. Wenn diese kleine Arbeit erledigt ist, schraube man die Stichplatte ab, öffne die Greiferklappe, reinige ebenfalls mit der kleinen Bürste den Transporteur zwischen und unter den Zahnreihen, sowie den Nylonring rund um den Greifer herum.

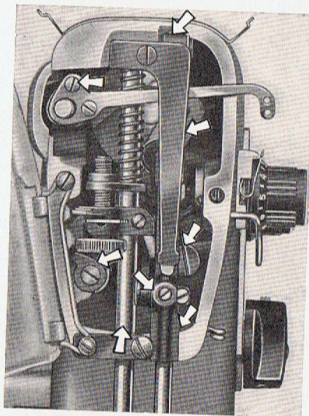


Abb. 72.

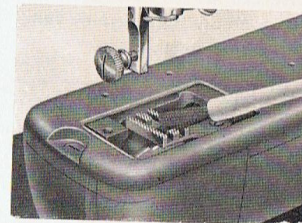
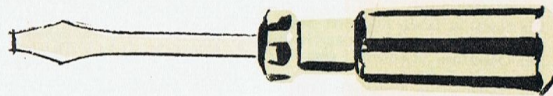


Abb. 73.



Ursachen der am häufigsten vorkommenden Fehler an der Nähmaschine und deren Beseitigung

Die Maschine geht schwer:

1. Die Maschine ist mit schlechtem oder unzweckmässigem Öl geschmiert. Einige Tropfen Petroleum in jedes Schmierloch schütten und die Maschine einige Umdrehungen laufen lassen, um sie dann mit erstklassigem Nähmaschinenöl zu schmieren.
2. Die Motorriemen sind zu straff gespannt. Wenden Sie sich an unseren nächsten Vertreter!

Die Maschine schiebt die Näharbeit nicht vor:

1. Nachsehen, ob der Stichstellerknopf (15 in Abb. 1) vielleicht auf Null steht.
2. Der Transporteur ist versenkt. Hochstellen durch Drehen des Knopfes (20 in Abb. 1), so dass die Markierung oben steht.
3. Der Druck des Nähfusses ist zu schwach. Den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter nach rechts dreht (A in Abb. 57).

Unregelmässiges Spulen:

1. Die Maschine ist nicht richtig zum Spulen eingefädelt.
2. Der Faden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben (C in Abb. 6).
3. Der Halter der Spannungsscheiben muss gerichtet werden. Siehe Seite 6.

Der Oberfaden reisst:

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abb. 3.
2. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
3. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 9.
4. Knoten im Faden.
5. Die Nadel ist im Verhältnis zum Garn zu fein. Siehe die Tabelle auf Seite 4.

6. Verbogene oder an der Spitze beschädigte Nadel. Neue Nadel einsetzen!
7. Das Loch in der Stichplatte hat scharfge oder scharfe Kanten. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

Der Unterfaden reisst:

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 8.
2. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 7.
3. Der Unterfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 7.
4. Das Garn ist ungleichmässig aufgespult.
5. Die Spule ist zu voll gespult.
6. Schlechtes Garn.
7. Das Loch in der Stichplatte ist beschädigt. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

Der Unterfaden wird vom Oberfaden nicht heraufgeholt.

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.

Die Nadel bricht ab:

1. Nicht „nachhelfen“, indem Sie an der Näharbeit ziehen. Dabei kann die Nadel leicht gegen die Stichplatte stossen und abbrechen.

Unschöne Stiche — unschöne Nähte:

1. Die Nadel ist verbogen oder an der Spitze beschädigt. Neue Nadel einsetzen!
2. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.
3. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 8.
4. Falsche Nadelstärke. Siehe Seite 4.
5. Das Garn ist im Verhältnis zur Nadel zu stark.
6. Der Nähfussdruck ist zu schwach, besonders beim Nähen in dickem Stoff. Einstellmutter nach rechts drehen (A in Abb. 57).

7. Der Unterfaden ist ungleichmässig aufgespult. Siehe S.6.
8. Die Fadenspannung ist falsch. Siehe Seite 9.
9. Der Unterfaden ist zu grob. Er soll die gleiche Nummer haben wie der Oberfaden oder eher noch etwas feiner sein.
10. Der Oberfaden oder die Nadel passen nicht zum Nähstoff. Siehe Seite 4.

Lose Stiche — Schlingen auf der Unterseite des Stoffes:

1. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 8.
2. Die Nähfusstange ist nicht heruntergelassen.
3. Der Oberfaden ist zu locker. Siehe Seite 9.
4. Die Fadenspannungsfeder (11 in Abb. 1) ist verbogen oder abgebrochen. Richten oder eine neue Feder einsetzen.

Ungleichmässige Fadenspannung:

1. Schlechte Garnqualität.

Der Stoff zieht sich zusammen:

1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt.
2. Ober- und Unterfadenspannung sind zu straff im Verhältnis zur Dicke des Stoffes.
3. Der Nähfussdruck ist zu stark. Die Einstellmutter (A in Abb. 57) nach links drehen.

Stiche verschiedener Länge:

1. Es ist Schmutz im Transporteur. Reinigen! Siehe S. 40.
2. Die Zähne des Transporteurs sind abgenutzt. Neuen Transporteur einsetzen!

Die Naht ist zu locker und hält den Stoff nicht zusammen:

1. Ober- und Unterfadenspannung zu locker. Siehe Seite 9.

Der Stoff reisst:

1. Der Nähfussdruck zu gross. Die Einstellmutter etwas lösen (A in Abb. 57).



Abb. 2.

- 26. Fusslüfter
- 27. Fadenmesser
- 28. Zuleitung für Steckdose
- 29. Zuleitung für Fussanlasser
- 30. Steckkontakt
- 31. Einstellschraube zum Spulen
- 32. Spannungsscheiben und Fadenführungssäule
- 33. Betätigungs-knopf für das Reduktionsgetriebe
- 34. Spulerachse
- 35. Stüchmusterwähler
- 36. Garnrollenstift
- 37. Anschlag der Verlängerungsscheibe

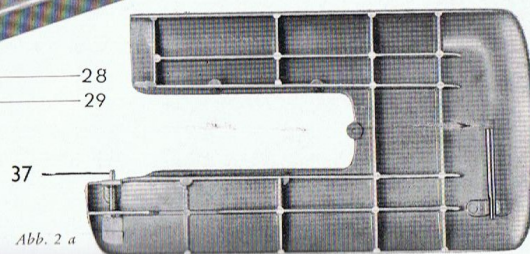


Abb. 2 a

Wir behalten uns das Recht vor, den Inhalt der Zubehörschachtel zu jeder beliebigen Zeit zu ändern.

Standardausrüstung und Zubehör

41—10296	Zubehörschachtel	40 03 046	Schraubenzieher, klein
40 15 229	Gelenknähfuss für gerade und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)	40 15 406	Schraubenzieher, gross
40 15 428	Knopflochnähfuss	40 15 555	Reinigungsbürste
40 15 399	Knopflochmesser	40 15 415	Ölkännchen
40 15 460	Stopffuss	40 15 395	Reissverschluss-Nähfuss
3 St. Nadeln		40 15 236	Kantenlineal
3 St. 40 11 770 Spulen (+ 1 in der Maschine)		40 15 420	Befestigungsschraube
		40 15 818	Platte für unsichtbare Saumnähte
			1 St. Gebrauchsanweisung

Sonderausrüstung

(erhältlich beim nächsten Husqvarna-Vertreter)

40 15 100	Gelenknähfuss für gerade Nähte	40 03 029	Stückrahmen, 15 cm Durchm.
40 03 019	Kräuselnähfuss	40 03 030	Stückrahmen, 20 cm Durchm.
40 03 035	Säumerfuss gerade und Zickzacknaht	40 09 001	Rietblatt zum Teppichnähen
40 15 426	Biesennähfuss mit 1 Nute	40 15 367	Hohlraumapparat
40 03 005	Litzennähfuss		Zwillingsnadel mit Nadelabstand 2 mm, Nr. 90.
40 03 002	Säumerfuss, 2 mm gerader Saum		Zwillingsnadel mit Nadelabstand 3 mm, Nr. 90.
40 15 240	Säumerfuss für Muschelsaum		Zwillingsnadel mit Nadelabstand 4 mm, Nr. 90.
40 15 423	Deckplatte für 3,5 mm Öse		Drillingsnadel mit Nadelabstand 2,5 resp. 3 mm, Nr. 80.
40 15 432	Deckplatte für 5 mm Öse		
40 15 433	Deckplatte für 6 mm Öse		
40 03 028	Stückrahmen, 10 cm Durchm.		
40 105 801	Musternähfuss		
40 15 823	Biesennähfuss, 3 Nuten		
40 15 427	Schnureinführungsplatte		
1 Zwillingsnadel mit Nadelabstand 2 mm			für Naht mit Zwillingsnadel, jeder Satz in einer Plastikschatel gepackt



HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG
HUSKVARNA · SCHWEDEN

In Deutschland:

Deutsche Husqvarna GmbH,
6 Frankfurt/Main, Westendstr. 4

In Österreich:

Schwedische Husqvarna
Warenhandelsges. m.b.H.,
Linz/Donau, Zollfreizone

In der Schweiz:

Fellenberg & Co.,
Zürich 8, Dufourstr. 31